

Fünf glückliche Vereine

Udo Kreuz überreichte letztmals seine Spendenschecks. ► SEITE 7

Farbenfrohe Werke

Kunstschaffende der Lebenshilfe stellen in Maikammer aus. ► SEITE 9

Karate: Internationaler Erfolg

Marvin Egerland holt Goldmedaille bei Rheinland-Pfalz Open. ► SEITE 9

Dienstag, 9. April 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 83

WETTER

Heute



12° – 12°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Bewegungsangebot beim Turnverein

Im Rahmen der Kampagne „Vereint in Bewegung – draußen aktiv“, unterstützt durch das Ministerium des Innern von Rheinland-Pfalz, bietet der Turnverein folgende Aktionen an: Gemeinsames Wandern mit und ohne Stöcke.

► SEITE 9

MORGEN IM TAGBLATT



INHALT

Lokal	7
Notrufe	8
Sudoku	8
Rätsel	8
Roman	10
Ratgeber	12

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Startschuss für Eli Lilly

Die Ansiedlung des US-Pharmunternehmens Eli Lilly in Alzey hat offiziell begonnen. Zum symbolischen Spatenstich kamen neben Ministerpräsidentin Malu Dreyer auch Bundeskanzler Olaf Scholz (Foto) und Gesundheitsminister Karl Lauterbach. ► WIRTSCHAFT

Foto: Boris Korpak/pakalski-press



Scholz: Keine Rentenkürzung mit mir

Der Kanzler zum exklusiven Gespräch bei der VRM / Er spricht über Kritik und die Stimmungslage im Land

Von Jens Kleindienst und Maximilian Schirp

MAINZ. Bundeskanzler Olaf Scholz hat Forderungen nach Einschnitten bei der gesetzlichen Rente eine klare Absage erteilt. „Ich bin dagegen, ein stabiles Rentenniveau ist wichtig“, sagte er am Montagabend in Mainz. In der Krise habe die Regierung „die Wirtschaft und Arbeitsplätze gerettet“. Wenn die Wirtschaft solche Forderungen stelle, „dann stehe ich dagegen“, sagte Scholz. „Und wenn ich dafür beschimpft werde, dann gerne!“ Scholz war zu einem exklusiven Gespräch nach Mainz gekommen, um der VRM-Chefredaktion und Abonnenten dieser Zeitung Rede und Antwort zu stehen.

Der Kanzler zeigte kein Verständnis für die zuletzt deutlich schärfer gewordene Kritik aus Wirtschaftsverbänden an der Arbeit der Ampel-Regierung. Der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Siegfried Russwurm, hatte von „zwei verlorenen Jahren“ gesprochen. Die Koalition in Ber-

lin habe „in zwei Jahren mehr Probleme gelöst als in den 16 Jahren vorher“, sagte Scholz. Als Beispiele nannte er die Bewältigung der akuten Energiekrise nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine und den entschlossenen Ausbau der Erneuerbaren Energien „für eine sichere und billige Stromversorgung“ und Milliardeninvestitionen in den Industriestandort Deutschland.

Gleichwohl steckt die Koalition in einem Stimmungstief, das wurde auch an diesem Abend klar. Das miserable Erscheinungsbild der Ampel-Koalition in der Öffentlichkeit führte Scholz auf Fehler in der Kommunikation zurück. Zwar habe die Regierung inzwischen bereits 80 bis 90 Prozent ihrer Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt und damit „eine der besten Leistungsbi-

lanzen, die man haben kann“. Doch werde dies immer wieder durch „Rauch, Lärm und Getöse“ in den eigenen Reihen übertrübt.

Als besonders ärgerlich empfand Scholz die Praxis, nach einem gefundenen Kompromiss nicht das Erreichte in den Vordergrund zu stellen. Stattdessen würden „Journalisten in Berlin mit Papieren gefüttert, in denen aufgelistet steht, was der jeweilige Koalitionspartner alles nicht erreicht hat“. Durch Machtworte könne er das nicht ändern, sagte Scholz. „Hier ist jeder für sich selbst verantwortlich, das kann man nicht delegieren.“

Rheinland-Pfalz ist für Scholz ein Beispiel für erfolgreiche Industriepolitik. Am Nachmittag hatte der Bundeskanzler in Alzey am symbolischen Spatenstich für das neue Werk des US-Konzerns Eli Lilly teilgenommen. Das Pharmaunternehmen investiert dort rund 2,3 Milliarden Euro in eine Produktionsanlage und schafft 1000 neue Arbeitsplätze. Ansiedlungen wie die in Alzey oder einer neuen Batteriefabrik in Schleswig-

Holstein oder eines Halbleiterwerks im Saarland „würden nicht stattfinden, wenn sich nicht auch der Kanzler gekümmert hätte“.

Als aus dem Publikum die Frage nach einer Wiedereinführung der Wehrpflicht kam, antwortete Scholz, dass die Wehrpflicht nicht abgeschafft, sondern nur ausgesetzt sei. Eine Rückkehr zu einer „Wehrpflicht-Armee“ mit 400.000 Soldaten sei nicht realistisch. Vielmehr müsse man Berufssoldaten gewinnen, um das Sollkontingent von 200.000 Soldaten erfüllen zu können. Dies ist aktuell nicht der Fall.

Zur Gemütslage der Nation stellte Scholz fest: Die Krisen in der Welt trüben das Gemüt. Insbesondere den Angriff Russlands auf die Ukraine hob der Kanzler dabei hervor. Durch die Aggression sei „ein jahrzehntelanges Sicherheitsgefühl in Europa verloren gegangen.“ In diesem Zusammenhang sprach er auch über die viel zitierte „Zeitenwende“, die von der Regierung unter anderem mit einem Sondervermögen für die Bundeswehr eingeleitet wurde.



Joachim Liebler (links), Sprecher der Geschäftsführung, und Chefredakteurin Jule Lumma begrüßen Bundeskanzler Olaf Scholz bei der VRM in Mainz. Foto: Sascha Kopp

Kein Streik mehr bei Luftsicherheit

BERLIN/FRANKFURT (dpa). Im deutschen Luftverkehr sieht es immer mehr nach einem ruhigen Sommer-Flugbetrieb aus. Streiks sind am Montag erheblich weniger wahrscheinlich geworden, weil die Gewerkschaft Verdi und die Arbeitgeber einen Schlichterspruch angenommen haben, mit dem der Tarifkonflikt bei den rund 25.000 Luftsicherheitskräften beigelegt werden kann. Noch steht die Einigung unter dem Vorbehalt einer Zustimmung der jeweiligen Gremien. Bis Dienstagmittag läuft eine entsprechende Erklärungsfrist. Die Annahme gilt aber als wahrscheinlich, weil bereits die Schlichtungsempfehlung einstimmig angenommen wurde. Als Schlichter hatte der frühere Bremer Finanzstaatsrat Hans-Henning Lühr (SPD) am Wochenende hinter verschlossenen Türen die unterschiedlichen Positionen unter einen Hut gebracht. Am Ende kamen Gehaltserhöhungen in drei Stufen zwischen 13,1 und 15,1 Prozent in einem Zeitraum von 15 Monaten heraus. Der Tarifvertrag soll bis Ende März 2025 laufen.

Ringen um US-Ukrainehilfen

LONDON (dpa). Bei einem Besuch in den USA will der britische Außenminister David Cameron für die Freigabe eines 60-Milliarden-Dollar-teuren US-Hilfspaketes für die Ukraine werben. Cameron werde in einem Gespräch mit dem republikanischen Vorsitzenden des US-Repräsentantenhauses, Mike Johnson, warnen, dass die USA die Sicherheit des Westens gefährdeten, falls die Republikaner die vom Senat genehmigten Finanzhilfen weiter blockieren. Das berichtete die britische Zeitung „Telegraph“ am Montag. In einem Gastbeitrag für das Blatt betonten Cameron und sein französischer Kollege Stéphane Séjourné, die Ukraine müsse den Krieg gegen Russland gewinnen. „Falls die Ukraine verliert, verlieren wir alle.“



Angehörige von Geiseln fordern sofortige Hilfe

Protestaktion soll Druck auf Israel und Hamas für Freilassungsdeal erhöhen / Neue Raketen aus humanitärer Zone?

BERLIN/GAZA (dpa). Ein halbes Jahr nach dem Angriff der Terrororganisation Hamas haben Angehörige der in den Gazastreifen verschleppten Geiseln Deutschland gebeten, mehr für die Freilassung der Menschen zu tun. Bei einer Protestaktion in Berlin stellten sie am Montag eine überdimensionale Sanduhr zwischen Kanzleramt und Bundestag auf mit der Aufschrift: „Die Zeit läuft davon“. Zudem warfen Aktivisten Hunderte Bilder der Verschleppten aus einem Aussichtsbalkon. „Wir sind hier, um die Leute daran zu

erinnern, dass wir immer noch darauf warten, dass meine Schwester Carmel aus Gaza nach Hause kommt, denn sie haben keine Zeit mehr“, sagte der Angehörige Alon Gat. Seine 39 Jahre alte Schwester war am 7. Oktober aus dem Kibbuz Beeri in der Nähe der Grenze zum Gazastreifen von Hamas-Terroristen verschleppt worden – ebenso wie Alon Gat selbst, dessen Frau Yarden Roman-Gat und ihre dreijährige Tochter. Alon Gat gelang mit der Tochter während der Geiselnahme die Flucht. Yarden kam nach 54 Ta-

gen in Geiselhaft im Zuge einer Vereinbarung Israels mit der Hamas frei.

Deutschland habe bereits wichtige Unterstützung geleistet und die Angehörigen mit großer Sympathie umarmt. Doch müssten alle mehr tun. Deutschland sei einflussreich, vor allem bei Katar, das wiederum eine wichtige Rolle für die Hamas spiele. „Das wichtigste Ziel ist jetzt, Deutschland zu drängen, Katar zu drängen und die Hamas zu drängen, damit die Hamas einen Kompromiss schließt“, sagte Alon Gat.

Katar, Ägypten und die Türkei hätten Einfluss auf die Hamas, und das seien alle Länder, zu denen Deutschland enge Beziehungen unterhalte, sagte Melody Sucharewicz, die die Aktion der Angehörigen in Deutschland betreut. Knapp 100 Geiseln werden noch in der Gewalt der Hamas vermutet. Wie viele davon noch leben, ist unklar.

Die Verhandlungen über eine Waffenruhe und die Freilassung der Geiseln laufen indes schleppend. Der israelische Oppositionsführer Jair Lapid sagte dem israelischen Rundfunk am Mon-

tag, ein Deal liege auf dem Tisch und er müsse vereinbart werden. „Wir müssen Druck auf diese (israelische) Regierung ausüben, den Deal abzuschließen“, sagte er. „Es wird ein Deal sein, den wir nicht mögen, aber wir müssen ihn machen, weil wir die Geiseln nach Hause bringen müssen.“

Am Montag gab es allerdings erneut Anschuldigungen, die den Abschluss des Deals nicht vereinfachen: Israel warf der islamistischen Palästinenserorganisation vor, aus einer „humanitären Zone“ im Süden des Ga-

zastreifens Raketen auf Israel abgefeuert zu haben. Israelische Kampfflotten hätten drei Abschussrampen der Hamas in einer solchen Zone im Westen der Stadt Chan Junis gezielt angegriffen und zerstört, teilte die Armee mit. Das Militär hatte sich am späten Sonntag nach einem monatelangen Bodeneinsatz aus Chan Junis zurückgezogen. Am Sonntag seien drei Geschosse von dem als konfliktfrei designierten Gebiet in Chan Junis aus auf israelische Ortschaften abgefeuert worden. Sie seien auf offenem Gebiet eingeschlagen.

KOMMENTARE



Neue Raketen auf Israel: Die Hamas erinnert daran, wer sie ist

Von Christian Knatz
christian.knatz@vrm.de

Bemerkenswert an dieser Nachricht ist rein gar nichts: Israel meldet, die Hamas habe sein Territorium aus einer „humanitären Zone“ mit Raketen angegriffen. Terroristen, die Terroristen-Dinge tun. Bemerkenswert ist vielmehr, wie sich die öffentliche Meinung in vielen Ländern gegen Israel gewendet hat. Täglich wird der angegriffene Staat, auf den noch immer täglich Raketen regnen, darüber belehrt, was er gefälligst zu tun und zu lassen hat im Kampf gegen seinen selbsterklärten Todfeind. In diesem Kampf steht nun das Opfer als Aggressor da. Zivile Opfer, jedenfalls im Gazastreifen, will das globale Publikum nicht sehen. Und überhaupt sei es jetzt auch mal gut mit der Abwehr, die Judenhasser längst zum Genozid umgebogen haben. Wenn Ursache und Wirkung und eigentlich alles egal ist, solange Israel am Pranger steht, findet sogar eine irre Volte wie diese Platz in den Nachrichten: Die Bananenrepublik Nicaragua klagt Deutschland der Beihilfe zum Völkermord an. Schwierig, aber nötig, nüchtern zu bleiben. Dazu gehört der unverändert kritische Blick auf israelische Politik. Exzesse radikaler Siedler etwa müssen wie eh und je auch so genannt werden. Nur: Vor einem halben Jahr wurde Israel Opfer von Mord, Geiselnahme und Zerstörung im großen Stil. Beim legitimen Zurückschlagen des Angreifers trägt das Land im Einzelfall die Schuld an Vergehen wie der Tötung von Helfern; im Ganzen aber ist die Hamas schuld daran, dass der Gazastreifen zur Todeszone geworden ist. Es verbietet sich, diese Bande mit Banden zum Terrorstaat Iran als gleichrangigen Gesprächspartner anzuempfehlen. Wer es vergessen hat, mit wem es nicht nur Israel hier zu tun hat, den hat die Hamas selbst mit ein paar Raketen daran erinnert.



Wie ist die Stimmung im Land und in der Koalition? Fragen wie diese sollte Olaf Scholz mithilfe von Emojis beantworten, die Chefredakteur Dennis Rink mitgebracht hatte. Die bevorzugte Reaktion des Kanzlers: nachdenklich. Foto: Lukas Görlach

„Die AfD ist keine Partei der Mitte“

Im Gespräch bei der VRM spricht der Kanzler darüber, wie das Erstarken von Rechtsaußen abgeregelt werden könnte

Von Stephen Weber

MAINZ. Olaf Scholz (SPD) sitzt, die Beine übereinander geschlagen, in Mainz-Marienberg, zurückgelehnt in einem gepolsterten Stuhl, das Mikrofon in den Händen. Andert-halb Stunden stellte sich der Bundeskanzler an diesem Montag im Verlagsgebäude der VRM den Fragen der Chefredakteure Jule Lumma und Dennis Rink. Ein großer Block in diesem Gespräch: die AfD. Scholz erklärte: „Es muss weiter eine Brandmauer gegen die AfD geben. Und ich bin froh darüber, dass in dieser Frage bei den demokratischen Parteien im Land ein Konsens herrscht.“

Auf die Frage, ob eine starke AfD das Regieren in Bund und Ländern künftig massiv er-

schwere, entgegnete der Kanzler, dass man dem Bürger immer wieder klarmachen müsse: „Die AfD ist eine Partei, in der rechtsextreme Positionen vertreten sind.“ Laut Scholz hat die Berichterstattung des Recherchenetzwerkes „Correctiv“ dazu beigetragen, dass viele Bürger ins Nachdenken gekommen sind – über die AfD und ihre Inhalte. „Die Partei hat auch im Nachgang keine ausreichende Distanz zu den Vorgängen in Potsdam gezeigt“, so Scholz.

Scholz kritisiert auch die Nähe der AfD zu Russland

„Correctiv“ hatte mit Recherchen offengelegt, dass unter anderem AfD-Politiker bei einem Treffen in Potsdam über die massenhafte Abschiebung

von Menschen aus Deutschland gesprochen hatten – sowohl von eingewanderten Menschen als auch von in Deutschland geborenen Menschen mit Migrationshintergrund. „Die AfD ist keine Partei der Mitte, sie will stattdessen die Gesellschaft polarisieren“, so Scholz in Richtung der AfD, die sich selbst häufig als „gesamtdeutsche Volkspartei“ bezeichnet.

Aber nicht nur wegen ihrer mutmaßlich rechtsextremen Positionen schätzt Scholz die AfD derzeit als gefährlich ein – sondern auch wegen ihrer teilweise fragwürdigen Nähe zu Russland. „Die AfD klingt im Bundestag teilweise ähnlich wie Putin, wenn es um Fragen der europäischen Sicherheitsordnung geht“, führte Scholz aus. Das zeige auch

die laufende Affäre um den AfD-Europakandidaten Petr Bystron, dem vorgeworfen wird, aus dem Umfeld der russischen Propaganda-Plattform „Voice of Europe“ Geld bekommen zu haben. Bystron selbst bestreitet die Vorwürfe. Dennoch sieht Kanzler Scholz eine Nähe zwischen der AfD und Russland, wegen der man „aufpassen“ müsse.

Aufpassen müsse man laut Scholz auch vor den drei anstehenden Landtagswahlen in diesem Jahr in den ostdeutschen Bundesländern Sachsen, Brandenburg und Thüringen. In allen drei Ländern sagen Meinungsforscher ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis für die AfD voraus. Scholz sagte über den drohenden rechtspopulistischen Höhenflug: „Wir als Politiker

müssen Rahmenbedingungen schaffen, in der die AfD wieder an Bedeutung verliert.“ Dazu gehört laut dem Bundeskanzler auch, wieder vermehrt über Erfolge zu sprechen. Etwa beim Bürokratieabbau. „Wir haben als Bundesregierung über 100 Einzelmaßnahmen beschlossen, um Bürokratie abzubauen. Damit Antragsverfahren künftig schneller ablaufen.“

Bei der Frage, ob eine erfolgreiche AfD das Regieren in der Zukunft massiv erschweren werde, wollte sich Scholz nicht festlegen. „Letztlich entscheidet das der Bürger“, sagte er. „Und wir müssen damit umgehen, was der Wähler entscheidet.“ Auch wenn das künftig häufiger Koalitionen aus drei oder sogar vier Koalitionspartnern bedeutet.



Flugreisende können aufatmen – zumindest vorerst

Von Tobias Goldbrunner
tobias.goldbrunner@vrm.de

Flugreisende dürfen vorläufig aufatmen – aber noch ist nicht alles durchgestanden. Schließlich haben sich die Gewerkschaften und Arbeitgeber auf einen Kompromiss für die rund 25.000 Luftsicherheitskontrolleure geeinigt, die endgültige Zustimmung der Gremien an diesem Dienstag gilt als Formsache. Die Sicherheitskräfte könnten also frühestens im nächsten Jahr wieder streiken. Ob es einen „ruhigen“ Sommer gibt, ist aber weiterhin offen. Die entscheidenden Verhandlungen für das Kabinenpersonal der Lufthansa stehen nämlich noch aus. Die erfolgreiche Schlichtung bei den Luftsicherheitskontrolleuren und die Einigung beim Lufthansa-Bodenpersonal bereits vor Ostern haben allerdings gezeigt: Die jeweiligen Parteien sind letztlich konstruktiv miteinander umgegangen, haben lösungsorientiert agiert. Und ihre Gesichter gewahrt. Die Sicherheitskräfte bekommen Lohnsteigerungen, mit denen sie zufrieden sein können. Die Arbeitgeber verbuchen ebenfalls einen Erfolg, konnten sie doch das eigentlich sehr strittige Thema Mehrarbeitszuschläge bis auf Weiteres ausklammern. Dass dieses jedoch bei nächster Gelegenheit wieder – und dann mit Sicherheit noch höher angesiedelt – auf die Agenda kommt, steht außer Frage. In der heutigen Arbeitswelt werden die Forderungen nach solchen Zuschlägen immer lauter. Nach den kräftezehrenden Streiks im Frühjahr, als mitunter gleichzeitig Bahn- und Flugverkehr lahmgelegt waren, stehen für die Reisenden wahrscheinlich nun entspanntere Wochen und Monate an. Ein wichtiges Signal auch für die gesamte Wirtschaft, die mehr Planbarkeit hat. Die Einigungen der vergangenen Wochen zeigen aber auch: Die Tarifautonomie funktioniert halt doch, die lautstarke Rufe nach staatlichen Eingriffen haben sich erst einmal erledigt. Aber wie gesagt: Das Thema kommt wieder. Mit Sicherheit.

PRESSESTIMME

Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung
Die Zeitung schreibt zum Fall Petr Bystron:

Die AfD-Spitze stärkt ihrer Nummer zwei bei der Wahl zum Europäischen Parlament den Rücken. Sie hat sich für die typische Populisten-Strategie entschieden und spielt sich auf als Opfer böser Mächte. Möglich, dass diese Erzählung sogar bei vielen Wählern verfährt. Umso mehr ist zu hoffen, dass der tschechische Geheimdienst beziehungsweise die Regierung in Prag der Forderung Bystrons nachkommen und die Aufnahme veröffentlichen. Damit Klarheit herrscht. Wie auch immer die dann aussieht.

Die Migranten mit dem Stethoskop

64.000 Ärzte aus dem Ausland helfen mit, das deutsche Gesundheitswesen am Laufen zu halten – und ihre Bedeutung wächst weiter

Von Katrin Zeiß

SONDRERSHAUSEN. Das Klingeln seines Handys ruft Goran Jordanoski in die Notaufnahme. Im Schockraum muss ein Patient versorgt werden. Der 43-jährige Arzt aus Nordmazedonien leitet die zentrale Notaufnahme im Krankenhaus Sondershausen in Thüringen. Der Internist und Notfallmediziner ist einer von 64.000 ausländischen Ärztinnen und Ärzten, die in deutschen Krankenhäusern, Arztpraxen oder Forschungseinrichtungen arbeiten – bei rund 421.000 berufstätigen Ärzten insgesamt. Nicht nur für das Haus in Sondershausen sind die Migranten mit dem Stethoskop längst unverzichtbar.



Einer von vielen: Goran Jordanoski (links), Oberarzt der Klinik für Innere Medizin und Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahme im KMG Klinikum Sondershausen, betreut in einem Schockraum der Notaufnahme einen Patienten. Foto: dpa

Ärzte benötigen. „Dort würden sich ohne Migration von Medizinern Versorgungsangebote vor Ort reduzieren“, sagt die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Henriette Neumeyer.

200 medizinische Organisationen und Verbände haben kürzlich die Bedeutung von Zuwanderern für das Gesundheitssystem herausgestellt. „Auf ihren Beitrag will und kann die medizinische und pflegerische Versorgung in Deutschland nicht verzichten“, heißt es in einer

Mitte März veröffentlichten Erklärung für Demokratie und Pluralismus. Allein in Thüringen und Brandenburg kommt nach Zahlen der Landesärztekammern ein Viertel der Krankenhausärzte aus dem Ausland, in Mecklenburg-Vorpommern ist es ein Fünftel. Bundesweit arbeiten laut Bundesärztekammer (BÄK) 80 Prozent der ausländischen Ärzte an Kliniken, „überproportional häufig“ in kleineren Häusern und außerhalb der größeren Städte.

Die 21.000 Einwohner zählende Kreisstadt Sondershausen, eine Autostunde entfernt von der thüringischen Landeshauptstadt Erfurt gelegen, war bis zur Wiedervereinigung ein Zentrum des Kaliberbaus. Heute kämpft sie mit Überalterung und Bevölkerungsschwund. „Wir merken, dass junge, in Deutschland ausgebildete Ärzte ihren Lebensmittelpunkt häufig in Ballungszentren sehen und keine langen Arbeitswege auf sich nehmen wollen“, sagt Klinikgeschäftsführer Mike Schuffenhauer.

Für DKG-Expertin Neumeyer hat das viel mit einem generellen „Trend der Verstärkung“ zu tun. BÄK-Vizepräsidentin Lundershausen verweist zudem darauf, dass Medizin-Absolventen, vor allem angehende Fachärzte, im Beruf häufig die Nähe ihres Studienortes suchen. Zudem unterscheiden sich die Arbeitsvorstellungen heutiger Ärztegenerationen von denen früherer. Sie achteten sehr viel mehr auf eine ausgewogene Work-Life-Balance, wollten mehr Zeit mit ihren Familien verbringen als frühere Ärztegenerationen, erläutert Neumeyer. Dass der Bedarf trotz kontinuierlich zunehmender Ärztezahlen zunimmt, sei deshalb kein

Widerspruch. „Die Zahl der Köpfe steigt, aber deren Arbeitszeit nicht in gleichem Maß.“

Für ausländische Ärzte wiederum sei Deutschland als Arbeitsort attraktiv, sagt Neumeyer. „Es ist bekannt, dass die praktische Ausbildung für junge Ärzte an deutschen Krankenhäusern sehr gut ist“, bestätigt Goran Jordanoski. Ihn hatten die Weiterbildungsmöglichkeiten 2011 nach Deutschland gelockt, in seinem Heimatland Nordmazedonien habe er seinerzeit schlechte Jobchancen gehabt und hätte zudem die Facharzt Ausbildung selbst bezahlen müssen. In Sondershausen hat er erfolgreich Facharzt Ausbildung in Innerer Medizin und Notfallmedizin absolviert, er ist Oberarzt und ärztlicher Leiter der Notaufnahme.

Jordanoski fühlt sich nach inzwischen 13 Jahren fest verwurzelt in der Region. „Ich fühle mich heimisch, habe viele Menschen kennengelernt, die Patienten sind freundlich. Es gefällt mir hier.“ Probleme wegen seiner Herkunft habe er nie erlebt. An einen anderen Ort, ein anderes Krankenhaus wechseln wolle er nicht. Für Klinikchef Schuffenhauer ist das eine gute Nachricht: „Darüber sind wir sehr froh.“

AfD-Spitze stellt sich hinter Petr Bystron

BERLIN (dpa). Der AfD-Politiker Petr Bystron hat nach eigenen Angaben am Montag bei einer Schalte des AfD-Bundesvorstandes im Zusammenhang mit Berichten über eine russische Desinformationskampagne zugesichert, niemals Geld angenommen zu haben. Der Vorstand habe sich seiner Forderung auf Herausgabe mutmaßlicher tschechischer Geheimdienst-Mitschnitte angeschlossen, teilte der Bundestagsabgeordnete weiter mit. Aus Parteikreisen wurden diese Informationen im Wesentlichen bestätigt. Der Bundesvorstand habe Bystron den Rücken gestärkt, hieß es. Man habe vereinbart, sich über weitere rechtliche Schritte zu informieren, so der Abgeordnete weiter. „Ich habe nichts anderes erwartet. Wir lassen uns durch manipulative Anwürfe ausländischer Geheimdienste nicht unseren Wahlkampf diktieren.“

Die Regierung des tschechischen Ministerpräsidenten Petr Fiala müsse nun erklären, ob die Veröffentlichung auf Druck aus dem Ausland erfolgt sei und welche Rolle die Nato und die deutsche Regierung hierbei gespielt hätten, fügte er hinzu. Bystron kündigte zudem an, dass seine Anwälte in München Akteinsicht beantragen würden. Die dortige Generalstaatsanwaltschaft hatte ein sogenanntes Vorermittlungsverfahren angelegt, dies mit „der aktuellen Berichterstattung“ begründet, aber auch betont, dass sich daraus nicht auf einen Anfangsverdacht schließen lasse. Vorermittlungen sind gesetzlich nicht geregelt und werden oft routinemäßig aufgenommen. Parteichef Tino Chrupalla hatte Bystron bereits am Sonntag öffentlich unterstützt. Es gebe momentan keine Beweise und Belege für ein schuldhaftes Verhalten, sagte er.

Trump sammelt 50 Millionen ein

PALM BEACH (dpa). Der frühere US-Präsident Donald Trump hat mit einer großen Veranstaltung neues Geld in seine Wahlkampfkasse gespült. Ein Spenden-Dinner in Palm Beach im Bundesstaat Florida brachte mehr als 50 Millionen Dollar für die Wahlkampagne des republikanischen Präsidentschaftsanwärters ein, wie seine Partei mitteilte. Das schicke Dinner fand im Anwesen eines Milliardärs statt. Trump wurde begleitet von seiner Ehefrau Melania, die sich in den vergangenen Monaten bislang fast gar nicht an der Seite ihres Mannes in dessen Wahlkampagne gezeigt hatte. US-Medien berichteten, die teuersten Tickets bei dem Dinner hätten mehr als 800.000 Dollar gekostet.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Vielfältig, bunt, laut – und jung

Die EU gibt grünes Licht für die alljährliche Wahl einer Europäischen Kinderhauptstadt / Düsseldorf rechnet sich gute Chancen aus

Von Gregor Mayntz

BRÜSSEL. Am Anfang war es nur eine schlichte Frage, die sich der langjährige Hamburger Journalist Jan Haarmeyer stellte, als er sich ehrenamtlich mit Musik-, EU- und Geschichtswerkstätten an Schulen engagierte. Wenn es eine Europäische Kulturhauptstadt gibt, für die sich viele Städte chic machen und in einen strengen Wettbewerb um kulturelle Vielfalt vor Ort treten, warum soll es dann nicht auch eine Europäische Kinderhauptstadt geben? Er fragte zuerst in seinem Umfeld, dann in der lokalen, der regionalen und schließlich der europäischen Ebene. Und stets war die Antwort dieselbe: Sollten wir machen. Das Europaparlament hat inzwischen die EU-Kommission mit überwältigender Mehrheit aufgefordert, mit den Vorbereitungen zu starten. Vermutlich wird das Projekt zu den ersten Vorhaben der neuen Kommission nach den Wahlen im Juni gehören.

Von der Idee zur Umsetzung

Vor vier Jahren hat Haarmeyer einen Verein gegründet, um die Initiative von der Idee zur Tat zu bringen. Nach seiner Vorstellung könnten pro Land rund 250 Kinder aus den Klassen fünf bis acht an solchen Begegnungen teilnehmen. Das wären dann zehn Klassen pro Land, die sich ein Jahr vorher bewerben, um mit Aktionen, Filmen, Musik oder Theaterstücken mit Europa-Bezug dabei zu sein. Das rund zehn bis 14 Tage lange Programm wäre dann „bunt und laut und vielfältig“, bestünde etwa aus kulturellen und sportlichen Veranstaltungen, aus Workshops über Themen wie Alltag und



Europafahnen flattern vor dem Gebäude der Europäischen Kommission in Brüssel. Die belgische Metropole gilt als „Hauptstadt“ der EU. Künftig könnte sich jährlich noch eine weitere Kapitale dazugesellen – eine Europäische Kinderhauptstadt. Foto: dpa

Armut, Digitales und Klimaschutz, Flucht und Heimat, Stadtentwicklung und Demokratie, Planspielen für die kindgerechte Stadt, Diskussionen untereinander und mit Politikern.

Städte, die sich um den Titel bewerben, sollten den Beweis antreten, dass sie Kinder ernst nehmen, dass sie Kinder einbinden, wenn es um Chancengleichheit, Bildungszugang und Stadtplanung geht. In der europäischen Kinderhauptstadt ginge es um ein jährliches Vorbild. Mit diesem Konzept konnte Haarmeyer in Brüssel sofort viele einflussreiche Europapolitiker von EVP-Chef Manfred Weber bis SPD-Spitzenkandidatin Karolina Barley überzeugen, die

sich gemeinsam dafür einsetzten, das Thema auf die Tagesordnung zu nehmen. Die Vizechefin der europäischen Sozialdemokraten im Europaparlament, Gaby Bischoff, ergriff die Initiative zu einer Resolution, die gemeinsam von Christdemokraten, Sozialdemokraten, Liberalen, Grünen und Linken eingebracht wurde, um das Projekt so schnell wie möglich in die Realität umzusetzen.

„Wir brauchen eine europäische Kinderhauptstadt, weil junge Europäerinnen und Europäer unsere Zukunft sind, aktuell aber viel zu wenig gesehen und gehört werden“, erläutert Bischoff. Mit ihrer Resolution fordere das Parlament dazu, jedes

Jahr eine neue europäische Kinderhauptstadt zu ernennen, die „das Wohlergehen der Kinder, ihre Rechte und Teilhabe in den Mittelpunkt stellt“. Es gehe um einen Austausch über die Situation der Kinder in Europa, über innovative Projekte und Initiativen, die die Kinder stark machen könnten. „Die europäische Kinderhauptstadt soll ein Fest der Begegnung werden“, unterstreicht Bischoff.

Viele Vorteile sieht auch die Vorsitzende des Kulturausschusses des EU-Parlamentes, die Aachener CDU-Europaabgeordnete Sabine Verheyen: „Eine Kinderhauptstadt würde den Kindern eine physische Plattform bieten, um ihre Anliegen zu äußern und

Ideen zu teilen.“ Zudem hätten sie die Möglichkeit, die EU spielerisch kennenzulernen und Demokratie hautnah zu erleben. Durch die Begegnung von Kindern aus verschiedenen Ländern und Hintergründen könnte schon in jungen Jahren das interkulturelle Verständnis gefördert werden, was Grundlage für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben in der EU sei. Die europäische Kinderhauptstadt wäre nach ihrer Überzeugung eine logische Ergänzung zur erfolgreichen Initiative der europäischen Jugendhauptstadt. „Es ist von unschätzbarem Wert, die Gedanken, Ideen und Bedürfnisse der jüngsten Mitglieder unserer Gesellschaft

anzuhören“, betont Verheyen. Auch der Deutsche Städtetag hält das Projekt für eine „wirklich gute Idee“, wie die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Verena Göppert betont. „Es kann gar nicht genug Gelegenheiten geben, bei denen sich Kinder und Jugendliche aus europäischen Ländern austauschen und miteinander in Kontakt kommen können“, sagt Göppert unserer Redaktion. Die Kinderhauptstadt würde den Austausch zusätzlich stärken und öffentlich in den Fokus rücken. „Das hilft auch den bereits laufenden Projekten und Initiativen“, so Göppert. Die neue Kommission solle nach ihrer Empfehlung die Idee weiter vorantreiben.

FDP-Politikerin ist begeistert von der Stadt

„Kinder sind unsere Zukunft – ebenso wie Europa, eine andere haben wir nicht“, unterstreicht die FDP-Spitzenkandidatin Marie-Agnes Strack-Zimmermann. Umso mehr müsse die kommende Generation bereits früh für das Projekt Europa gewonnen werden. Und sie macht es konkret: „Als glühende Europäerin und Einwohnerin Düsseldorfs, der rheinischen Metropole im Herzen Europas, kann ich unsere Landeshauptstadt nur dazu ermuntern, sich hierfür zu bewerben und voranzugehen“, sagt die Spitzenkandidatin auch der Europa-Liberalen. „Gerade Düsseldorf als weltoffene und moderne Stadt bietet viele Möglichkeiten für unsere Kinder und Enkel“, meint Strack-Zimmermann. Der Titel als europäische Kinderhauptstadt wäre ein toller Startschuss und eine große Motivation noch mehr zu tun und eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Wolfgang Schäubles halbes Jahrhundert

Wenige Monate nach seinem Tod sind die Memoiren des CDU-Politikers erschienen / Sie erlauben vertiefte Einblicke in die jüngere deutsche Geschichte

Von Ulrich Steinkohl und Jörg Blank

BERLIN. „Ausnahmepolitiker“, „Glücksfall für die deutsche Geschichte“, „Gigant des Parlamentarismus“: Als Wolfgang Schäuble am zweiten Weihnachtstag 2023 starb, wurde er parteiübergreifend als herausragende politische Persönlichkeit gewürdigt. 51 Jahre lang gehörte er dem Bundestag an. Unter den Kanzlern Helmut Kohl und Angela Merkel (beide CDU) gestaltete er Politik an maßgeblicher Stelle mit. Seine nun posthum veröffentlichten „Erinnerungen“ erlauben einen vertieften Blick auf ein halbes Jahrhundert deutsche Geschichte.

Der badische Preuße mit dem großen Pflichtbewusstsein

Sehr detailliert zeichnet der aus Offenburg kommende Schäuble die politischen Zeitläufte und seine Rolle darin nach – als Parlamentarischer Geschäftsführer, Kanzleramtschef und Innenminister unter Kohl, dann als Fraktions- und Parteivorsitzender, später als Innen- und Finanzminister im Kabinett Merkel und schließlich als Bundestagspräsident. Auf mehr als 600 Seiten entsteht das Bild eines Mannes mit schier grenzenlosem Pflichtbewusstsein, der dafür auch seine – ohnehin stark angegriffene – Gesundheit riskierte. Gewissermaßen ein ba-



So kannte man ihn: Wolfgang Schäuble, hier als Bundesfinanzminister im Jahr 2014 in Frankfurt. Foto: dpa

discher Preuße, der sich in die Pflicht nehmen ließ, aber auch in die Pflicht genommen werden wollte.

So schildert er etwa, dass er sich im Sommerurlaub 2016 auf Sylt entschied, bei der Wahl 2017 nicht wieder anzutreten: „Meine Kräfte ließen doch allmählich nach.“ Doch kurz darauf ließ er sich von Merkel umstimmen. Vor der Bundestagswahl 2021 hätten ihn dann vor allem jüngere Parteimitglieder aufgefordert, nochmals zu kandidieren. Was er tat, denn „ich meinte, gerade in einer Zeit, in der so viel Wandel, auch innerparteiliche Veränderung ansteht, könnte meine Erfahrung nicht schaden“.

Das Aushandeln des Einigungsvertrages mit der DDR nach dem Fall der Mauer wurde zu Schäubles wohl größtem Erfolg. Sein Gegenüber war der Parlamentarische Staatssekretär beim Ministerpräsidenten der DDR, Günther Krause. Schäuble schätzte Krause wegen seiner zupackenden Art. Die schwierigsten Konflikte habe es nicht zwischen den beiden deutschen Delegationen gegeben, sondern vor allem gegen Ende der Verhandlungen zwischen Regierung und Opposition in Bonn. Am 31. August 1990 unterzeichneten Schäuble und Krause den Einigungsvertrag. „Wir hatten alle das Gefühl, etwas Großes geschaffen zu haben.“

Ein Jahrzehnt später geriet auch Schäuble in den Strudel der CDU-Spendenaffäre um Kohl. Er musste einräumen, als Fraktionsvorsitzender 100.000 Deutsche Mark als Barspende vom Waffenhändler Karlheinz Schreiber angenommen zu haben, was er zunächst verschwiegen hatte. Schäuble trat im Februar 2000 vom CDU-Vorsitz zurück. In seinen Memoiren schildert er nun, dass es in der Unionsfraktion ebenfalls eine schwarze Kasse gegeben habe. Ihm sei erst im Nachhinein klar geworden, „dass auch eine Fraktionskasse, die ich als Parlamentarischer Geschäftsführer mit zu verwalten hatte, Teil des umfassenden Systems schwarzer Kassen war“. Selbstkritisch räumt Schäuble ein, dass er sich nicht darum gekümmert habe, um welches Geld es sich handelte und was damit geschah.

Aufgewachsen in einem bürgerlich-protestantischen und konservativen Elternhaus, war Schäuble nach eigenem Bekunden geprägt von Werten wie Ehrgeiz, Leistungsbereitschaft, Wille zum Erfolg, Bodenständigkeit und Bescheidenheit – „und vor allem Anstand“. Schon der Anstand dürfte ihm die Teilnahme am politischen Königsmord verboten haben. Loyalität gegenüber den Kanzlern Kohl und Merkel trotz manchmal anderer inhaltlicher Positionen gehörte gewissermaßen mit zu Schäubles DNA. So im September 1989, als eine

Gruppe führender CDU-Politiker um Generalsekretär Heiner Geißler Kohl als CDU-Vorsitzenden stürzen wollte. Auch bei einem erstmals in den Memoiren bekannt gewordenen Putschversuch gegen Merkel während der Flüchtlingskrise 2015 verweigerte sich Schäuble. Nach seiner Darstellung drängte ihn der frühere CSU-Chef Edmund Stoiber, Merkel zu stürzen, um selbst Kanzler zu werden.

Sympathie für Merkel, Pflaumenkuchen für Kohl

Er habe das entschieden abgelehnt. „Wie Jahrzehnte zuvor bei Kohl blieb ich bei meiner Überzeugung, dass der Sturz der eigenen Kanzlerin unserer Partei langfristig nur schaden könnte, ohne das Problem wirklich zu lösen.“ Er habe sie „menschlich immer gemocht“. Aber: „Merks Führungsstil hat meine Loyalität strapaziert, auch wenn ich jedes Ansinnen, ihr in den Rücken zu fallen, kategorisch abgelehnt habe.“

Das Attentat auf ihn im Oktober 1990, das ihn in den Rollstuhl brachte, wurde für Schäuble zum privaten Schlüsselereignis. Sehr offen beschreibt er die schwerwiegenden gesundheitlichen Folgen. Und wie er diese oft gegen den Rat seiner Ärzte zu ignorieren versuchte. Ein Beispiel: Als sich die Finanzkrise in Griechenland zuspitzte und die Sta-

bilität des Euroraumes infrage stand, flog Schäuble an einem Sonntag im Mai 2010 zu einer Sondersitzung der Eurogruppen-Finanzminister nach Brüssel. Wo er dann umgehend mit dem Krankenwagen in die Notaufnahme der Uniklinik gebracht werden musste. „Mein Kreislauf drohte wegzusacken, es ging mir richtig elend.“

Indiskretionen passten nicht zu Schäubles Wertefundament und finden sich auch nicht in seinen Erinnerungen. Die eine oder andere Anekdote schon. So berichtet er, wie er Kohl während einer Fastenkur in Bad Gastein besuchte. Bei einem Ausflug ins Umland sei man in einem Café eingekehrt. „Kohl bat mich extra, ein Stück Pflaumenkuchen mit Schlagsahne zu bestellen – aber nur, damit er daran riechen könne.“ Kohl sei standhaft geblieben und habe nichts davon gegessen.



Wolfgang Schäuble Erinnerungen – Mein Leben in der Politik Klett-Cotta, 656 Seiten, 38 Euro (Hardcover)

WIRTSCHAFT

Scholz setzt Spatenstich für Eli Lilly

Bundeskanzler und Gesundheitsminister in Alzey / Die Erwartungen an das neue Werk des Pharmaunternehmens sind groß

Von Elisabeth Saller

ALZEY. Nur elf Monate nach dem ersten Kontakt fand der Spatenstich statt: Am Montag hat die Ansiedlung des US-Pharmaunternehmens Eli Lilly in Alzey offiziell begonnen. Viel Politprominenz hatte sich zum symbolischen Spatenstich angesagt. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) war unter den Gästen, genauso Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD), Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP), die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (FDP), der hiesige Gesundheitsminister Clemens Hoch (SPD) sowie Dave Ricks, Vorstandsvorsitzender von Eli Lilly and Company. Das US-Pharmaunternehmen Eli Lilly siedelt sich im neuen Gewerbegebiet von Alzey auf einem 30 Hektar großen Gelände an. 2,3 Milliarden Euro investiert es in eine neue, moderne, CO₂-neutrale Produktionsanlage, in der Medizin gegen Diabetes und Adipositas hergestellt werden soll.



Politprominenz beim Spatenstich von Eli Lilly in Alzey (von links): Alzeys Bürgermeister Steffen Jung, der künftige Standortleiter Paul Holohan, Bundesforschungsministerin Bettina Stark-Watzinger, Lilly-CEO Dave Ricks, Bundeskanzler Olaf Scholz, die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach, die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt und Alexander Horn von Lilly. Foto: Boris Korpak / pakalski-press

für, sich in dieser Branche einen Namen machen zu wollen.

„Größte Einzelinvestition seit der Wiedervereinigung“

„Wir reden über eine, wenn nicht gar die größte Einzelinvestition in den Pharmastandort Deutschland seit der Wiedervereinigung“, sagte Scholz bei seiner Rede. Staatliche Subventionen gibt es dafür nicht. Die kurze Zeit vom ersten Kontakt zwischen dem Unternehmen und der Region „ist rekordverdächtig“, fand er.

Nach monatelanger Suche in ganz Deutschland hat sich Eli Lilly für das rheinhessische Al-

zey als Standort eines neuen Werks entschieden. Im Mai 2023 hatten Verantwortliche Alzey zum ersten Mal besucht, im November war die Entscheidung verkündet worden. Die große Fläche, die die Stadt vorrätig hatte, die Fachkräfte in der Region und die gute Infrastruktur hätten den Ausschlag gegeben, das neue Werk in Alzey zu bauen, erläuterte Wirtschaftsministerin Schmitt beim Spatenstich. Die Nähe zu einem weiteren Werk bei Straßburg und zur Lilly-Werkstatt in Bad Homburg habe ebenfalls für die Stadt in Rheinhessen gesprochen, ergänzte das Unternehmen in einer Mitteilung.

Demnach sei ebenfalls gewesen, dass sich in der Region ein Biotechnologie-Cluster bildet, das Fachkräfte anziehe und den Zugang zu Spezialisten ermögliche. Zudem haben die Verantwortlichen „die große Offenheit der Stadt Alzey und des Landes Rheinland-Pfalz für eine langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit“ überzeugt.

Mit dem Bau werde voraussichtlich im Sommer begonnen, schreibt das Unternehmen. Mehr als 2000 Menschen könnten auf der Baustelle beschäftigt werden, heißt es weiter. 2027 soll die Anlage in Betrieb gehen und 1000 Stellen schaffen, etwa für Ingenieure,

Anlagenbediener und Wissenschaftler. Um diese zu gewinnen, vernetze sich das Unternehmen bereits unter anderem mit Hochschulen in der Region. Zudem habe Lilly erste Personalentscheidungen getroffen. Mit Paul Holohan, der derzeit noch eine Lilly-Fertigungsstätte in Japan verantwortet, sei bereits ein Standortleiter für den neuen Standort in Rheinhessen benannt, teilte Eli Lilly mit. Auch die Landesregierung lobte der Kanzler für ihre Biotechnologie-Strategie und die vielen Projekte in diesem Bereich. „Der Aufbruch, der hier stattfindet, ist schon phänomenal.“ – „Ich freue mich über diese Entwicklung“,

sagte Dreyer. Derzeit würden viele Spatenstiche, Grundsteinlegungen, Eröffnungen von Einrichtungen in der Biotechnologie stattfinden. Warum hat sich die Landesregierung für diese Branche entschieden? Dreyer erläuterte: Es gebe immer wieder Durchbrüche bei der Erforschung neuer Medikamente, sie sehe hier einen Wachstumsmarkt und zukunftssichere Arbeitsplätze. Auch Scholz sagte: „Was immer wir als Bund tun können, um den Pharmastandort Deutschland zu stärken, das werden wir tun.“ Bundesgesundheitsminister Lauterbach erinnerte an neue Gesetze, die die Ansiedlung weiterer Unter-

nehmen erleichtern sollen. Die Vertreter von Eli Lilly lobten wiederum die Politiker. „Wir schätzen die Unterstützung der deutschen Behörden in diesem Projekt und das Interesse der hiesigen Politik daran, verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die Innovationen wertschätzen und Menschen einen schnellen Zugang zu neuen Therapieoptionen ermöglichen“, sagte Dave Ricks, Vorstandsvorsitzender und CEO von Eli Lilly and Company.

Netzwerk für injizierbare Medikamente

Mit der in Alzey geplanten Produktion soll das Netzwerk für injizierbare Medikamente und die dafür notwendigen Injektionspumpen ausgebaut werden. Laut Lauterbach werde in Alzey künftig ein „sehr innovatives Medikament“ hergestellt. Später war die Rede von einem Medikament, das gegen Diabetes und Adipositas helfen soll. Eli Lilly stellt unter anderem ein neues Diabetes-Arzneimittel her, welches in den USA bereits eine zusätzliche Zulassung als Therapie zum Abnehmen erhalten hat. Abnehmspritzen wie „Zepbound“ von Lilly gelten als Milliardengeschäft der Zukunft.

„Eins ist seit heute anders“, sagte Scholz, „künftig werden Alzey und die Region nicht mehr nur für den Wein bekannt sein, sondern auch als ein starkes Zentrum der Pharmaindustrie in Deutschland.“ Am Rande des Spatenstichs demonstrierten Landwirte gegen die Bundesregierung und forderten Entlastungen.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	27136,68 (+0,82%)
Aixtron NA	0,31
Aroundtown (LU)	1,81
Aurubis	1,40
Bosch (LU)	0,65
Bilfinger	1,30
Carl Zeiss Meditec	1,10
CEAT Eventim	1,06
Delivery Hero	1,25
Encavis	1,17
Evonik Industries	1,17
Evotec	1,43
Fraport	1,68
freenet NA	1,12
Fresenius M. C. St.	1,12
Fuchs Vz.	1,07
GEA Group	0,95
Gerresheimer	1,25
Hella	2,88
Hensoldt	0,30
Hochtief	4,00
Hugo Boss NA	1,00
Infineon NA	0,30
Jenoptik	0,68
Jungheinrich Vz.	0,38
K+S NA	1,00
Kion Group	0,19
Kronos-Bremer	1,45
Krones	1,75
Lexnex	1,05
LUF Immobilien	-
Lufthansa vNA	-
MorphoSys	-
Nemetschek	0,45
Nordex	-
Puma	0,82
Radiopharm (NL)	144,90
RTL Group (LU)	4,00
Scoot24 NA	1,00
Siltron NA	3,00
Sixt St.	6,11
SMA Solar Techn.	-
Stabilus S.A.	1,75
STRÖG & Co.	1,85
T&E Immobilien	2,00
TeamViewer SE	-
thyssenkrupp	0,15
United Internet NA	0,50
Wacker Chemie	12,00

DAX	Div.	8.4.	5.4.
Indus Holding	0,80	26,80	26,60
Ionos Group	-	24,25	24,05
Josef Wacker	1,40	48,50	47,60
Klöckner & Co. NA	0,40	6,83	6,81
Kontron (AT)	1,00	19,57	19,00
KWS VZ	19,76	604,00	606,00
KWS Saat	0,90	50,00	49,65
Metro St.	0,55	5,12	5,04
MPL	0,30	5,72	5,76
Mutares	1,75	41,50	40,15
Nagarro	-	75,00	73,55
Normal Group NA	0,55	18,12	17,84
Patrizia	0,33	8,89	8,75
Pfizer Vacuum	0,11	155,60	155,80
PNE NA	0,08	13,22	13,20
ProSiebenSat.1	0,05	7,18	6,71
PVA TePla	-	18,67	18,52
SAR Holland	0,60	19,18	18,76
Salzgitter	1,00	24,48	24,18
Schaeffler Vz.	0,45	6,43	6,29
Schott Pharma	0,15	40,42	39,84
SFC Energy	-	19,24	18,48
SGE Carbon	-	7,23	7,12
Siemens	5,00	152,60	152,60
St. Gobain	0,97	38,25	37,55
Südzucker	0,70	13,34	13,24
Salzgitter	0,20	37,50	37,30
Synlab	0,33	10,74	10,86
Takkt	1,00	12,68	12,80
thyssenkr. nuera	-	13,62	13,37
Tracon	0,70	35,45	34,55
Medios	0,20	14,45	14,12
Verbio	0,20	20,28	20,46
Vossloh Techn. Grp.	-	67,10	65,80
Vitesco	1,00	44,85	44,65
Wacker Neuson NA	1,00	17,92	17,84
Wüstenr. & Württ.	0,65	13,40	13,30

DAX	Div.	8.4.	5.4.
About You Hold.	-	4,25	4,31
Aumann	0,10	17,14	17,78
BMT Biotech NA (CH)	2,00	44,35	43,85
BMS Vz.	8,52	104,80	103,10
CEAT Eventim	1,35	18,86	18,92
Dr. EuroShop NA	2,00	92,25	92,25
Fuchs St.	1,06	37,40	37,25
Happel-Lloyd NA	63,00	141,70	141,60
Henkel & Co.	1,83	65,15	65,45
HOMAG Group	1,01	37,60	37,40
JCI Group	-	22,80	22,00
Leifheit	0,70	15,35	14,40
Medigene NA	-	2,12	2,10
Medios	14,22	182,12	182,12
Rational	13,50	809,00	796,00
Sartorius St.	0,73	256,00	262,50
Telefonica Deutschl.	0,18	2,34	2,34
TUI	-	7,98	7,63
Volkswagen St.	8,70	149,90	148,00

DAX ↑	18318,97 (+0,79%)	TECDAX ↑	3396,83 (+0,76%)
Enel (IT)	0,22	5,93	5,90
Eni (IT)	0,24	15,50	15,56
EssilorLuxottica (FR)	3,23	206,20	203,70
Ferrari (NL)	1,81	390,40	386,50
Hermes Internat. (FR)	3,50	2343,00	2355,00
Iberdrola (ES)	-	11,23	11,31
Inditex (ES)	0,60	45,18	45,83
ING Groep (NL)	0,35	15,68	15,63
Intesa Sanpaolo (IT)	0,14	3,35	3,35
Kering (FR)	4,50	365,50	363,85
L'Oréal (FR)	6,04	410,85	414,45
LVMH (FR)	5,50	806,10	799,70
Nokia (FI)	0,03	3,22	3,20
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,82	10,67
Pemod Ricard (FR)	2,64	143,15	142,00
Prosus (NL)	0,06	29,90	29,32
Safarim (FR)	1,35	207,90	204,10
Sanofi S.A. (FR)	3,56	87,35	86,95
Schneider Electr. (FR)	3,15	208,80	208,45

DISNEY CO. (US)	0,30	107,80	109,00
Dow Inc. (US)	0,70	55,35	54,77
Goldman Sachs (US)	2,75	379,00	374,65
Home Depot (US)	2,25	332,15	329,20
Honeywell (US)	1,08	182,68	182,26
IBM (US)	1,66	174,60	175,18
Intel (US)	0,13	35,00	35,70
Johnson&Johnson (US)	1,19	140,34	140,48
JP Morgan Chase (US)	1,15	182,62	181,12
McDonald's (US)	1,67	245,10	246,80
Merck & Co. (US)	0,77	116,80	118,20
Microsoft (US)	0,75	391,00	392,90
Nike (US)	0,37	82,92	82,40
Procter & Gamble (US)	0,94	148,26	144,04
Salesforce Inc. (US)	0,40	278,26	278,05
Travelers Comp. (US)	1,00	213,50	210,40
UnitedHealth (US)	1,88	419,60	421,05
Verizon (US)	0,67	38,71	39,00
VISA Inc. (US)	0,52	255,60	256,35
Walmart Inc. (US)	0,21	55,21	54,85

AMUNDI PIO GLOBAL EQ AE*	x	183,26	182,37
Amundi Top World	x	260,52	257,70
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	x	173,24	173,43
BNP PAM Euro MM*	x	213,63	213,61
Commerzhausinvest	0,15	43,90	43,90
Deka AnDeKa CF	1,36	88,98	88,33
Deka Deka Global TF	3,84	309,32	299,58
Deka DekaStruk.2.Chan.+	1,01	63,71	64,18
Deka DekaStruk.Chance	0,90	55,30	55,69
Deka DekaStruk.2.Wachs.	0,60	36,25	36,42
Union UniGlobal.net*	3,34	245,83	242,91
Union UniGlobal.Vorsorge*	x	110,98	111,00
Union UniGlobal.net*	3,78	243,90	247,59
Union UniGlobal.net*	3,21	151,80	150,83
Union UniGlobal.net*	1,24	81,07	80,54
Union UniGlobal.net*	x	73,72	73,79
Union UniGlobal.net*	x	70,83	70,99
Union UniGlobal.net*	1,70	96,60	96,60
Union UniGlobal.net*	1,00	54,16	54,16
Union UniGlobal.net*	0,90	48,98	48,98
Union UniGlobal.net*	2,00	121,13	121,28
Westv. Interf.	0,90	48,63	48,61

METALLE UND MÜNZEN	Ankauf	Verkauf
Gold (kg)	66289,00	70510,00
10 g Goldbarren	684,50	737,00
Feinsilber (kg)	762,00	1094,21
1 oz Platinbarren	831,00	1154,30
1 oz Britannia	2072,00	2211,00
1/2 oz Maple Leaf	1036,00	1177,20
1/4 oz Maple Leaf	518,00	607,10
1/10 oz Maple Leaf	207,00	250,70
1 oz Kruggerand	2072,00	2174,00

EURO STOXX 50

5046,05 (+0,62%)

AB Inbev (BE)	0,75	55,40	55,22
Adyen (NL)	-	1508,20	1484,20
Alcohol Delhaize (NL)	0,49	27,23	27,64
Air Liquide (FR)	2,95	188,90	188,58
ASML Hold. (NL)	1,45	914,00	901,00
AXA (FR)	1,70	34,36	34,16
Banco Santander (ES)	0,08	4,62	4,55
BBVA (ES)	0,39	10,66	11,03
BNP Paribas (FR)	3,90	66,71	66,21
Danone (FR)	2,00	57,74	57,98

3M (US)	1,26	84,52	84,05
Amazon.com (US)	-	170,30	170,30
American Express (US)	0,70	206,00	204,65
Amgen (US)	2,25	247,50	247,36
Apple Inc. (US)	0,24	155,22	156,36
Boeing (US)	3,44	168,54	169,44
Caterpillar (US)	1,57	347,00	349,50
Chevron Corp. (US)	1,63	148,78	148,32
Cisco Systems (US)	0,40	44,54	44,59
Coca-Cola (US)	0,49	54,58	54,99

AGI Adifona A	2,13	144,15	143,04
AGI Allianz St. W. A2	1,31	92,64	91,84
AGI Allianz St. W. A2	1,16	23,07	22,79
AGI Allianz St. W. A2	1,75	42,63	42,89
AGI Allianz St. W. A2	0,50	479,95	484,70
AGI Allianz St. W. A2	2,95	93,26	92,92
AGI Allianz St. W. A2	3,30	86,35	86,06
AGI Allianz St. W. A2	6,40	117,27	117,78
AGI Allianz St. W. A2	0,40	114,90	115,00
AGI Allianz St. W. A2	1,27	156,04	156,00
AGI Allianz St. W. A2	0,42	24,67	24,42
AGI Allianz St. W. A2	0,59	93,66	92,75
AGI Allianz St. W. A2	0,32	32,73	32,80
AGI Allianz St. W. A2	45,00	77,54	77,42
AGI Allianz St. W. A2	0,57	80,00	80,81
AGI Allianz St. W. A2	1,60	160,10	152,46
AGI Allianz St. W. A2			

KOMMENTAR



Rudi Völler hat seine Aufgabe beim DFB noch nicht vollendet

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) wäre „Notnagel“ eine passende Berufsbezeichnung für Rudi Völler. Wenn ein Torjäger (Comeback bei Weltmeisterschaft 1994), Teamchef (2000 bis 2004 und kurzfristig nach der Entlassung von Hansi Flick 2023) oder Sportdirektor (seit 2023) dringend gesucht wurde, half Völler. Jetzt hat der 63-Jährige so viel Gefallen an seiner aktuellen Tätigkeit gefunden, dass er seinen Vertrag als Verantwortlicher für die deutsche Nationalmannschaft bis 2026 verlängert hat. Übernommen hatte er den Posten in höchst unruhigen Zeiten, kurz nach der verkorksten WM in Katar, als das DFB-„Aushängeschild“ auf und neben dem Platz eine schlechte Figur abgegeben hatte. Völlers Hauptaufgabe ist es, die Mannschaft in allen Bereichen wieder zu stabilisieren. Der Weg dorthin ist steinig, trägt aber erste Früchte, wie die Testspielsiege gegen Frankreich und die Niederlande gezeigt haben. Mit seiner Aufgabe ist Völler aber noch nicht fertig. Denn nach der Heim-EM beginnt unabhängig vom Abschneiden möglicherweise die nächste Trainersuche, müssen die nächsten Schritte gegangen werden. Da ist es gut, dass der erfahrene Völler diese Vorgänge bis 2026 leitet. Wenn er die Stabilität zurückgebracht hat, kann er den Weg freimachen für einen Nachfolger, der das Team in die Zukunft führt – mit besseren Ideen als denen, die rund um den Slogan „Die Mannschaft“ gewählt worden waren.

ZITAT DES TAGES

„Wir müssen anerkennen, dass jemand einen besseren Job macht als wir. Niemand wird Max dieses Jahr mehr abfangen.“

Mercedes-Teamchef Toto Wolff über die Kräfteverhältnisse in der Formel 1 und mit Blick auf Red-Bull-Weltmeister Max Verstappen.

TOP & FLOP

+ Novak Djokovic

- Fenerbahce Istanbul

Der serbische Tennis-Star hat seinem alten Rivalen Roger Federer einen weiteren Rekord abgenommen. Mit 36 Jahren und 321 Tagen ist er nun der älteste Tennisspieler, der je auf Platz eins der Weltrangliste stand. Federer war einen Tag jünger, als er im Sommer 2018 letztmals das Ranking anführte. Der Schweizer hatte 2022 seine Karriere beendet. Djokovic hatte Platz eins in seiner Karriere nun schon insgesamt 420 Wochen inne – ebenfalls eine Bestmarke. Der Serbe, mit 24 Titeln auch Rekord-Grand-Slam-Champion, tritt diese Woche beim Masters-1000-Event in Monte-Carlo an.

Nach dem Abbruch des Supercup-Finales durch den Istanbul-er Club müssen sowohl der Verein als auch der türkische Fußballverband (TFF) viel Kritik einstecken. Das Spiel zwischen Galatasaray und Fenerbahce war am Sonntag mit einem Eklat frühzeitig zu Ende gegangen. 50 Sekunden nach dem Anpfiff erzielte Mauro Icardi das 1:0 für Meister Galatasaray. Danach verließen die U19-Spieler, die der Pokalsieger aus Protest wegen des Spieltermins aufgeboten hatten, geschlossen den Platz. Der Vorfall werde als „Kapitel der Schande“ in die Geschichte des türkischen Fußballs eingehen, schrieb „Spor Arena“.

STENOGRAMM

Juri Knorr: Der Handball-Nationalspieler plant einem Medienbericht zufolge seinen Abschied von den Rhein-Neckar Löwen. Der 23-Jährige sei sich mit dem dänischen Topclub Aalborg Handbold über einen Wechsel einig und wolle den Bundesligisten spätestens nach Ablauf seines derzeitigen Vertrages im Sommer 2026 verlassen, berichtete die „Bild“-Zeitung. Für eine entsprechende Ablösesumme sei auch schon ein früherer Transfer denkbar. Trainer bei den Dänen wird zur neuen Saison der frühere Coach der SG Flensburg-Handewitt, Maik Machulla.

Davie Selke: Der 1. FC Köln muss im Bundesliga-Abstiegs-kampf auf den 29-jährigen Angreifer verzichten, der sich beim 2:1-Erfolg gegen den VfL Bochum erneut den linken Fuß gebrochen hat. Aufgrund dieser Diagnose hatte Selke bereits im Januar pausiert.

Thomas Broich: Der Ex-Fußballer und aktuelle Methodik-Leiter von Hertha BSC steht Medienberichten zufolge vor einem Wechsel in die Nachwuchsabteilung von Borussia Dortmund. Der 43-Jährige solle beim BVB eine wichtige Position im Nach-



Auf dem Absprung nach Aalborg: Juri Knorr. Foto: dpa

wuchsleistungszentrum einnehmen.

FC Everton: Der abstiegsgefährdete englische Fußball-Club ist in der Premier League mit einem weiteren Punktabzug belegt worden. Wegen Verstößen gegen die Profitabilitäts- und Nachhaltigkeitsregeln wurden dem Verein erneut zwei Punkte abgezogen.

SV Darmstadt 98: Paul Fernie wechselt als Sportlicher Leiter vom Fußball-Zweitligisten SV Wehen Wiesbaden zum Bundesligisten. Der 36 Jahre alte Engländer habe eine Ausstiegsklausel gezogen, teilte der SVWW mit.

Bayern im Kampfmodus

Manuel Neuer als Münchner Mutmacher im Champions-League-Viertelfinale gegen Arsenal

Von Christian Kunz und Klaus Bergmann

LONDON. Max Eberl verstaute noch schnell Brille und Handy im Rollkoffer, bevor er gestreichelt den verbalen Einpeitscher und Mutmacher für den kniffligen London-Trip des FC Bayern München gab. Nachdem man das verflixte Heidenheim-„Ding“ intensiv aufgearbeitet und sich intern „klar die Meinung gesagt“ habe, sei es nun entscheidend, „in diesem von Thomas Müller angesprochenen Kampfmodus nach London zu fahren“, verkündete der Sportvorstand am Münchner Flughafen. „Hohe Aufgabe, hohe Hürde, aber nichts ist unmöglich. Das ist jetzt ein anderer Wettbewerb“, verkündete Eberl, der freilich einräumte: „Favorit ist Arsenal.“ Spätestens auf dem Weg in den Finalort der Champions League forcierte der taumelnde FC Bayern um London-Rückkehrer Harry Kane das Aufbäumen gegen den finalen Titel-K.o. in dieser Saison. Als Mutmacher gingen nach chaotischen Tagen die Rückkehrer Manuel Neuer, Leroy Sané, Kingsley Coman und auch Youngster Aleksandar Pavlovic mit an Bord. Eberls Hoffnung auf ein gutes Ergebnis im Viertelfinal-Hinspiel am Dienstag (21 Uhr/Prime Video) speist sich auch aus den überwiegend guten Bayern-Auftritten in Europa in dieser Spielzeit: „Die Qualität der Mannschaft ist da. Das hat sie schon gezeigt, allerdings zu wellenartig.“ Gute 50 Tage vor dem Königsklassen-Finale im Wembley-Stadion kehrt Arsenal-Spezialist Kane in seine langjährige Wahlheimat zurück. Wie auch Thomas Tuchel, der einst in London als Trainer des FC Chelsea mit dem Königsklassen-Pokal seinen größten Triumph feierte.



Ablösung zwischen den Pfosten: Sven Ulreich (links) macht wieder Platz für Manuel Neuer. Foto: dpa

Begleitet von Forderungen nach seiner sofortigen Ablösung gab der 50-Jährige die Marschroute für seinen letzten großen Bayern-Wunsch aus. „So unbefriedigend die Saison auch war, haben wir noch ein Ziel: nach Wembley zu fahren“, sagte Tuchel. „Ich nehme ihn total fokus-

siert und klar wahr“, sagte Eberl und ergänzte: „Wir sitzen zusammen im Boot.“

Tuchel empfing seine Spieler nach einer längeren Besprechung am Montag lachend zum Abschlusstraining, das bei sommerlichen Temperaturen noch in München stattfand. Zu bereden gab es davor viel, der Trainingsbeginn verschob sich nach hin-

OHNE FANS

► Der FC Bayern muss im Viertelfinal-Hinspiel beim FC Arsenal auf lautstarke Fan-Unterstützung verzichten. Dies ist die Folge einer Strafe durch die Uefa, die damit auf das Fehlverhalten Münchner Anhänger beim Achtelfinal-Hinspiel bei Lazio Rom reagierte. Beim 0:1 in Rom waren aus dem Bayern-Block Gegenstände geworfen worden, dazu wurde Pyrotechnik gezündet.

Wie nach der blutleeren Clásico-Pleite gegen Borussia Dortmund (0:2) und dem surreal anmutenden 2:3 in Heidenheim die Wandlung in London glücken soll, bleibt freilich die entscheidende Frage: (Königs-)Klasse auf Knopfdruck? Oder doch die nächste Alarmstufe nach Arsenal?

Es ist ein 'Do-or-Die-Spiel'. Da sind wir meistens besonders stark“, sagte der einst für Arsenal und in London mit vier Toren für Bayern gegen Tottenham schon stark spielende Serge Gnabry. Für Zuversicht durfte für den ersehnten Schritt auf dem Weg nach Wembley und ins Finale am 1. Juni auch die jüngste Arsenal-Bilanz von dreimal 5:1 erhalten.

Vor dem Rückspiel am Mittwoch kommender Woche in der Allianz Arena soll besonders die Rückkehr von Kapitän Neuer dem fragilen Bayern-Gebilde wieder Stabilität geben. „Es ist

immer schön, wenn du Manuel als Galionsfigur auf dem Platz hast“, sagte Eberl. Seit seinem bei der Nationalmannschaft erlittenen Muskelfaserriss fehlt der 38-Jährige, beide Spiele ohne ihn gingen verloren. Sané und Coman sollen der zu berechenbaren Offensive mehr Tempo und frische Impulse verleihen. Das Arsenal-Team von Trainer Mikel Arteta gewann schließlich alle Heimspiele in dieser Champions-League-Saison, ohne jedes Gegentor.

Neben Neuer will auch Müller gegen den Spitzenreiter der Premier League um den Nationalteamkollegen Kai Havertz vorangehen. „Wir werden alles geben. Es ist nicht so, dass wir uns in der Nase bohren und alles egal ist“, versicherte Müller vor seinem 150. Champions-League-Einsatz. Auf dem Trainingsrasen strahlte er – wie auch Mützenmann Sané – fast schon demonstrativ gute Laune aus.

Handballerinnen wollen nach Paris

HEIDELBERG (dpa). Dinah Eckerle träumt wie ihre Teamkolleginnen von Paris. Nach ihrer gelungenen Rückkehr in die Nationalmannschaft nach fast 16-monatiger Babypause fiebert die Torhüterin der deutschen Handballerinnen mit großen Erwartungen der in dieser Woche anstehenden Qualifikation für die Olympischen Spiele entgegen. „Olympia ist das Größte, was man erreichen kann. Wir waren lange nicht mehr dabei, deshalb wird es höchste Zeit, das Ticket zu lösen“, sagte Eckerle.

Beim Vierer-Turnier mit Slowenien, Montenegro und Außenseiter Paraguay von Donnerstag bis Sonntag in Neu-Ulm muss die DHB-Auswahl mindestens Zweiter werden, um erstmals seit 2008 wieder bei Sommerspielen dabei zu sein. „Wir müssen die Aufgabe mit der nötigen Aggressivität angehen. Die Tür ist offen, wir müssen jetzt auch hindurchgehen oder sie notfalls eintreten“, sagte Bundestrainer Markus Gausich. Eckerle forderte für den Kampf um das Paris-Ticket: „Wir haben Heimvorteil, den müssen wir nutzen.“ Dazu will Eckerle, die in der Vorwoche in den EM-Quali-Spielen gegen die Ukraine und Israel erstmals seit Dezember 2022 wieder das DHB-Trikot trug, ihren Teil beitragen. „Es war für mich viel Arbeit, aber die hat sich gelohnt. Es ist schön und cool, wieder zurück zu sein“, erzählte die junge Mutter nach dem 46:9 gegen Israel, dem höchsten Länderspielsieg der Geschichte.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Dritte Liga
Halleischer FC – SSV Ulm 0:2

Auslandsligen
Italien: Cagliari Calcio – Atalanta Bergamo 2:1, Hellas Verona – FC Genua 1:2, Juventus Turin – AC Florenz 1:0.
England: Sheffield United – FC Chelsea 2:2, Tottenham Hotspur – Nottingham Forest 3:1.

TV-TIPP

13.45, Eurosport: Radsport, Giro d’Abruzzo, 1. Etappe.
17.50, ZDF: Frauenfußball, EM-Qualifikation, Deutschland – Island.

VfL Bochum trennt sich von Letsch

Kuntz und Stöger als Nachfolge-Kandidaten beim abstiegsgefährdeten Bundesligisten gehandelt

BOCHUM (dpa). Der VfL Bochum hat sich von Trainer Thomas Letsch getrennt. Das gab der abstiegsbedrohte Fußball-Bundesligist aus dem Ruhrgebiet am Montag bekannt. „In unserer aktuellen Situation haben wir nicht mehr die Überzeugung, es in der bisherigen Konstellation zu schaffen“, kommentierte Sportchef Patrick Fabian. Zuletzt hatte es beim VfL einen bedenklichen Negativtrend gegeben. Über die Neubesetzung des Trainerpostens will der VfL zeitnah informieren.

Bochum schien nach einem 3:2-Sieg gegen den FC Bayern München am 22. Spieltag eigentlich schon gerettet. Mitte Februar betrug der Vorsprung auf den Abstiegsrelegationsplatz bereits scheinbar komfortable neun Punkte. Bochum war näher an den internationalen Rängen als an der Zweiten Bundesliga. Eine anschließende Serie mit nur einem Punkt aus sechs Spielen ließ die Sorgen jedoch von Woche zu Woche wachsen.

Ein Kandidat für die Nachfolge von Letsch soll der frühere U21-Nationaltrainer Stefan Kuntz sein. Der 61-Jährige spielte von 1983 bis 1986 und 1998/99 für den VfL. Von 2006 bis 2008 war

er Manager des Revierclubs und war zuletzt als Nationaltrainer der Türkei angestellt. Darüber hinaus soll der Revierclub mit Peter Stöger verhandelt haben. Für den 57 Jahre alten Österreicher wäre es nach seinen Stationen in Köln (2013 bis 2017) und Dortmund (2017 bis 2018) eine Rückkehr in das deutsche Fußball-Oberhaus.

Gegen Tabellenschlusslicht Darmstadt 98 gab der VfL eine 2:0-Führung noch aus der Hand und spielte nur unentschieden. Noch einschneidender war jedoch das Erlebnis beim Auswärtsspiel in Köln am 28. Spieltag. Zwei Gegentore in der Nachspielzeit sorgten für eine 1:2-Niederlage und zumindest kurzfristig für „große Leere“ bei Letsch.

Plötzlich lag Bochum nur noch drei Zähler vor Rang 16. „Wir haben es nicht geschafft, uns nachhaltig zu stabilisieren und die zurückliegenden Spiele so erfolgreich zu gestalten, wie es möglich gewesen wäre. Die Mannschaft hat die Qualität, in der Bundesliga zu bestehen, weshalb wir durch den Wechsel einen entscheidenden Impuls für den erfolgreichen Klassenerhalt setzen möchten“, kommentierte VfL-Sportdirektor Marc Lettau.

Mit Rudi nach Amerika

Völler-Vertragsverlängerung als Signal für Bundestrainer Nagelsmann

DÜSSELDORF (dpa). Als Julian Nagelsmann den edlen schwarz-goldenen Füllfederhalter aus der Hand gab, konnte sich Philipp Lahm einen kecken Spruch nicht verkneifen. Und auch bei Rudi Völler huschte kurz nach seiner Vertragsverlängerung als DFB-Sportdirektor bis ins WM-Jahr 2026 ein Lächeln um die Mundwinkel. Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Düsseldorf hätte Bundestrainer Nagelsmann doch gleich noch einen neuen Kontrakt beim DFB unterzeichnen können – so dachte wahrscheinlich nicht nur EM-Direktor Lahm unter der großen Statue des einstigen Kurfürsten Jan Wellem.



Rudi Völler
Foto: dpa

Die feierliche Zeremonie im Rathaus der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt 67 Tage vor dem Anpfiff des Heimturniers wurde am Montag zum Schauplatz des nächsten Aktes im spannenden EM-Vorspiel: Bleibt Nagelsmann die Bundestrainer? Diese Frage wollte und konnte weder Völler noch DFB-Chef Bernd Neu-

endorf beantworten. Doch das DFB-Führungsduo wertete zumindest den Verbleib Völlers beim Verband bis zur WM 2026 als wichtiges Zeichen. „Wir würden uns freuen, wenn wir das hinbekommen, aber wir wollen dem nicht vorgehen, es ist natürlich eine schwierige Entscheidung auch für Julian Nagelsmann in den nächsten Wochen, aber wir sind natürlich in Gesprächen, ganz klar“, sagte Völler nach dem er sich wie der Bundestrainer und auch Neuendorf in dem Düsseldorf-Ehrenbuch verewigt hatte.

Neuendorf nannte in seinem Statement den Namen Nagelsmann nicht, doch seine Worte waren deutlich. Am liebsten soll mit dem großen Aufschwung nach den März-Siegen der Fußball-Nationalmannschaft in Frankreich (2:0) und gegen die Niederlande (2:1) alles so bleiben, wie es gerade ist. „Ich empfinde, es ist ein Signal in die Landschaft und insgesamt vom DFB, dass wir in dieser Konstellation, wie wir sie jetzt

gerade haben, weiter gerne zusammenarbeiten, gerne zusammenarbeiten würden, auch in Richtung des nächsten Turniers, der Weltmeisterschaft in den USA, Mexiko und Kanada“, sagte Neuendorf.

Völler musste – oder durfte – im Rathausflur derweil noch über seine eigene Zukunftsfraage sprechen, die kurz vor dem Society-Termin geklärt worden war. „Da haben wir jetzt einen Baustein mit Rudi auf jeden Fall schon mal dabei, das ist ganz wichtig. Die Zusammenarbeit stimmt“, sagte Neuendorf. Der Image-Faktor Völler ist für den DFB nicht zu unterschätzen. Davon konnte sich Neuendorf direkt vor dem Düsseldorf Rathaus überzeugen. Nach einer innigen Begrüßung mit Nagelsmann wurde Völler von Passanten herzlich umlagert. Eine Polizistin eilte rasch noch für ein Selfie herbei. Beim Fan-Gruppenbild mit Nagelsmann und Neuendorf wollten die Touristen unbedingt neben Völler stehen.

„In den zurückliegenden 14 Monaten meiner Tätigkeit habe ich festgestellt, dass mir die verantwortungsvolle Aufgabe beim DFB von Tag zu Tag mehr ans Herz gewachsen ist“, sagte Völler. „Ich bin halt auch ein Kind des DFB.“

Kindernachricht des Tages

Weniger Regenwald abgeholzt



Foto: dpa

Endlich einmal positive Nachrichten zum Amazonas-Regenwald in Brasilien: Erstmals wurde im vergangenen Jahr wieder weniger Wald abgeholzt. Zuvor waren die Zahlen jahrelang stark gestiegen, vor allem unter dem ehemaligen Präsidenten Jair Bolsonaro. Sein Nachfolger Lula da Silva hat versprochen, die illegale Abholzung bis 2030 komplett zu stoppen. Dass der tropische Wald geschützt wird, ist nicht nur für die unzähligen Tier- und Pflanzenarten wichtig, die dort leben. Der Regenwald ist auch entscheidend im Kampf gegen den Klimawandel, weil seine Milliarden Bäume extrem viel klimaschädliches CO₂ speichern. (nij)



Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf www.kruschel.de

KURZ NOTIERT

Polizei-Inspekteur: Freispruch gilt

KARLSRUHE (dpa). Der Freispruch des Inspektors der Polizei vom Vorwurf der sexuellen Nötigung ist rechtskräftig. Das teilte der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe am Montag mit. Die von Staatsanwaltschaft und Nebenklage gegen das Urteil des Stuttgarter Landgerichts eingelegte Revision wurde verworfen, Rechtsfehler sah der BGH nicht. Der ranghöchste Polizist Baden-Württembergs war Mitte Juli vergangenen Jahres vom Landgericht freigesprochen worden. Ihm war zur Last gelegt worden, eine Kommissarin sexuell bedrängt zu haben.

Zweifel an Lauf-Rekord

RAS ANGELA (dpa). Über fast ein Jahr ist ein Brite von Süden nach Norden durch Afrika gelaufen. Russ Cook erreichte am Sonntagmorgen den nördlichsten Punkt von Tunesien, Ras Angela. Die World Runners Association, ein Zusammenschluss von Ultra-Ausdauerläufern, widersprach Cooks Darstellung allerdings. Sie erkenne den Dänen Jesper Kenn Olsen als ersten Menschen an, der Afrika durchquert habe. Die Strecke von Cook sei zwar länger gewesen. Allerdings zähle für den Rekord nicht, ob der Weg weiter gewesen sei.

Knöllchen aus der Schweiz

BERN (dpa). Knöllchen aus der Schweiz werden bald auch in Deutschland vollstreckt. Das regelt ab dem 1. Mai ein neuer Vertrag zwischen den beiden Ländern, wie das Bundesinnenministerium in Berlin mitteilte. Bislang ließen sich die teils hohen Bußgelder aus dem Nicht-EU-Land laut ADAC aussitzen. Nur bei Wiedereinreisen drohten demnach Probleme wie etwa ein Strafbefehl.

Initiative macht aus Walen juristische Personen

Die Meeressäuger gelten bei Inselbewohnern im Pazifik als indigene Hüter der Erde / Mit einer Deklaration sollen sie besser geschützt werden

Von Carola Frentzen

WELLINGTON. Für die Ureinwohner Neuseelands sind Wale mehr als Tiere. Die Maori sehen eine direkte Verbindungslinie zwischen sich und den Meeressäugern und betrachten sie als ihre Vorfahren. Als Verwandte. Bei ihren Reisen über die Ozeane wurden sie laut Überlieferung einst von Tohor (so das Maori-Wort für Wale) geschützt. Heute sehen sich die Maori selbst als Hüter der bedrohten Giganten. Auch anderen indigenen Inselbewohnern im Südpazifik gelten Wale als heilig. Einige ihrer Anführer haben sich nun zusammengesetzt, um den Tieren einen neuen Status zu verleihen: den einer juristischen Person.

Vor wenigen Tagen wurde auf Rarotonga, der größten der Cookinseln, eine entsprechende Vereinbarung mit dem Namen „He Whakaputanga Moana“ – Deklaration für den Ozean – unterzeichnet. An der Zeremonie nahmen neben

dem Maori-König Tuheitia Paki auch mehr als ein Dutzend hochrangige Vertreter der Ureinwohner der Cookinseln und von Tahiti teil. Ihre Hoffnung ist, dass sich andere Inseln der Region der Initiative anschließen und sich ein solcher Schritt am Ende auch international durchsetzen kann. Das Ziel: Eine Grundlage zu schaffen, um Wale weltweit besser schützen zu können.

Die Tiere sind wichtige Klimaschützer

„Der Gesang des Liedes unserer Vorfahren ist schwächer geworden, und ihr Lebensraum ist bedroht, weshalb wir jetzt handeln müssen“, sagte König Tuheitia Paki. „Wir können nicht länger die Augen verschließen. Wale spielen eine entscheidende Rolle für die Gesundheit unseres gesamten Meeresökosystems.“ Der Rückgang ihrer Populationen störe das empfindliche Gleichgewicht, auf

dem alles Leben im Pazifik basiere. „Wir müssen dringend handeln, um diese großartigen Kreaturen zu schützen, bevor es zu spät ist.“

Die indigenen Völker gelten als Hüter der Erde, weil sie in enger Verbindung zur Natur leben und das Leben insgesamt in einem großen kosmischen Zusammenhang sehen. In ihrem Glauben ist alles Leben miteinander verbunden. Indigene Völker seien die besten Verbündeten zum Schutz der Natur, heißt es in einem Bericht der Umweltstiftung WWF. „Über Generationen haben sie unschätzbare Wissen über die Natur und ihre nachhaltige Nutzung gesammelt.“ Aber die globale Gier nach Ressourcen bedrohe diese Völker genauso wie die Ökoregionen, in denen sie leben.

Die Meeressäuger sind nicht nur durch Klimawandel, Umweltverschmutzung, Lärm oder die Kollision mit Schiffen gefährdet, sondern auch durch den kommerziellen

Walfang. Arten wie der Blauwal, der Grönlandwal oder der Westpazifische Grauwal gelten bereits als stark gefährdet und drohen, bald auszusterben.

Gleichzeitig sind Wale wichtige Klimaschützer: „Sie durchmischen Nährstoffe im Meer und fördern durch ihre Ausscheidungen das Wachstum von Phytoplankton, das mehr als die Hälfte des weltweiten Sauerstoffs produziert“, heißt es auf der Webseite der Organisation Whale and Dolphin Conservation. Ihre Körper dienten als riesige Kohlenstoff-Speicher und seien nach ihrem Tod eine wertvolle Nahrungsquelle für das Leben in der Tiefsee.

„Überall im Pazifik lebten indigene Völker seit jeher im Einklang mit dem Ozean“, schrieb die Maori-Umweltschützerin Mere Takoko zu der nun unterzeichneten Erklärung. Das Meer sei nicht nur eine Nahrungsquelle, „sondern ein lebendiger Vorfahre, ein Wissensspeicher, der über

Generationen weitergegeben wird.“ Und Wale seien mehr als nur Ressourcen, die ausgebeutet werden müssen: „Sie sind auch fühlende Wesen und unsere Vorfahren.“

Aber was umfasst ein juristischer Status? Laut Takoko geht eine solche Maßnahme weit über traditionelle Schutzmaßnahmen hinaus, weil Wale so als Personen mit inhärenten Rechten anerkannt werden. „Dazu gehören das Recht auf Bewegungsfreiheit, auf eine gesunde Umwelt und darauf, Seite an Seite mit der Menschheit zu gedeihen.“ Würde ein Schiff einen Wal verletzen oder gar töten, würde dies vermutlich mit hohen Geldstrafen verbunden sein. Die Erklärung sei zwar bisher kein verbindlicher internationaler Vertrag, habe aber dennoch erhebliches Gewicht, ist Takoko überzeugt. „Die Lieder der Wale sind mehr als nur betörende Melodien: Sie sind ein Barometer für die Gesundheit des Ozeans“, brachte sie es auf den Punkt. „Ihr Diminuendo ist ein Weckruf.“

Antisemitismus: SWR trennt sich von Moderatorin

Helen Fares hatte auf ihrem privaten Instagram-Kanal eine Boykott-App für israelische Produkte beworben

Von Stephen Weber

MAINZ. Der Südwestrundfunk (SWR) hat am Montag Helen Fares von ihren Aufgaben als Moderatorin entbunden. Am Sonntag hatte die „Bild“ berichtet, dass die Mitarbeiterin des öffentlich-rechtlichen Rundfunks auf ihrem privaten Instagram-Kanal eine Boykott-App für israelische Produkte beworben hatte. In einer Stellungnahme teilte der SWR nun über seine Mitarbeiterin mit: „Der SWR hat sie von ihren Moderationsaufga-

ben entbunden, nachdem sie wiederholt auf ihrem privaten Social-Media-Account extreme politische Positionen geäußert hat.“

Sender sieht seine Grundsätze verletzt

Helen Fares hatte vergangene Woche ein Video hochgeladen, auf dem sie von einer App berichtete, mit der Nutzer herausfinden können, ob sich hinter einem Produkt ein israelischer Hersteller befindet. Als Beispiel nannte die

Moderatorin ihre Lieblingschokomilch vom Hersteller „Alpro“, der zum Mutterkonzern „Danone“ gehört. Laut App investiere der Eigentümer von Alpro sowohl in israelisches Start-ups als auch in die israelische Wirtschaft. Aus diesem Grund wolle Fares die Milch künftig nicht mehr trinken, erklärte sie in dem Video weiter. Rund 100.000 Menschen folgen Fares auf ihrem Instagram-Kanal.

In der Erklärung des SWR heißt es dazu weiter: „Dem

SWR ist es wichtig, dass der in Rede stehende Post nicht im Kontext einer Beschäftigung für den SWR entstanden ist. Der SWR hat Frau Fares darauf hingewiesen, dass für Moderatorinnen und Moderatoren eines Debattenformats zum Schutz der Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit der Sendung eine Pflicht zur Neutralität gelte.“ Diese Neutralität habe Fares in ihren Social-Media-Aktivitäten vermissen lassen, so der SWR in seiner Stellungnahme.

„Der SWR hat klare Regeln für den Umgang mit Äußerungen auf Social Media: Auch wenn Journalistinnen und Journalisten selbstverständlich eine politische Meinung haben können, darf die Unabhängigkeit des SWR und jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters durch Social-Media-Aktivitäten nicht beeinträchtigt oder in Zweifel gezogen werden.“ Diesen Grundsatz sieht der SWR laut eigenen Aussagen im konkreten Fall verletzt.

Bürgermeister mit Ragout-Rezept gegen Kaninchen

BAILLARGUES (dpa). Angesichts einer Kaninchenplage sorgt ein Bürgermeister in Südfrankreich mit einer ungewöhnlichen Kampagne für Wirbel. An rund 60 Bushaltestellen und anderen Orten hat der Rathauschef von Baillargues bei Montpellier große Plakate aufhängen lassen, die vor den durch Kaninchen angerichteten Schäden warnen und das Rezept zur Zubereitung von Kaninchenragout aufführen. „Lasst uns gegen die Ausbreitung des Wildkaninchens kämpfen“, steht oben auf den Plakaten, von denen ein großes Kaninchen auf den Betrachter blickt mit dem Text: „Ich bin es, der nachts deinen Garten und deine Felder verwüstet und deine Eisenbahnstrecke.“

Tierschützer sind empört

Natürlich sei die Kampagne augenzwinkernd gemeint, solle aber den Anschlag dazu geben, dass die Kaninchenplage endlich bekämpft werde, sagte Bürgermeister Jean-Luc Meissonnier. Der Bestand an Kaninchen sei gewachsen, weil die Tiere nicht ausreichend bejagt werden. Tierschützer unterdessen sind über die Kampagne empört und verweisen darauf, dass es der Verein zum Schutz von Wildtieren war, der erst im vergangenen Jahr ein Verbot der Jagd auf Füchse durchgesetzt habe, den natürlichen Feinden von Kaninchen.

Arzt kommt für Sterbehilfe in Haft

BERLIN (dpa). Er hat einer schwer depressiven Frau beim Sterben geholfen – und aus Sicht der Richter dabei zu unkritisch agiert. In einem umstrittenen Sterbehilfe-Fall hat das Berliner Landgericht einen Arzt zu einer Haftstrafe von drei Jahren verurteilt. Es sprach den 74-Jährigen am Montag wegen Totschlags in mittelbarer Täterschaft schuldig. Der Mediziner habe „die Grenzen des Zulässigen überschritten“, sagte der Vorsitzende Richter Mark Sautter. Nach Überzeugung des Gerichts war die 37-jährige Frau wegen ihrer Depression zu einer „vollständig rationalen Entscheidung“ krankheitsbedingt nicht in der Lage. Ihr Entschluss sei nicht von der erforderlichen „innerlichen Festigkeit und Dauerhaftigkeit“ getragen gewesen. Die Studentin der Tiermedizin hat Anfang Juni 2021 Kontakt zu dem Arzt aufgenommen. Knapp zwei Wochen später stellte der Mediziner ihr die tödlich wirkenden Tabletten zur Verfügung, die sie jedoch erbrach. Am 12. Juli 2021 legte der Arzt dann der 37-Jährigen in einem Hotelzimmer eine Infusion mit einem tödlich wirkenden Medikament. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Der Arzt zeigte sich enttäuscht und kündigte Rechtsmittel an.

LEUTE HEUTE

Streng



Elizabeth Hurley

Die britische Schauspielerin Elizabeth Hurley erlaubt ihrem 22-jährigen Sohn Damian tagsüber kein Fernsehen. „Ich hatte schon immer eine sehr nervige Mami-Regel im Haus“, sagte die 58-Jährige. „Wir dürfen den Fernseher nie vor 18 Uhr einschalten.“ Am 5. April erschien in US-Kinos Damians Regie-Debut „Strictly Confidential“, in welchem auch Elizabeth Hurley mitspielt.

Schläfrig



Hilary Duff

Die schwangere US-Schauspielerin Hilary Duff muss tagsüber Schlaf nachholen. „Vier Kinder sind eine wirklich wilde Entscheidung“, schreibt die 36-Jährige auf Instagram neben Fotos, die sie mit rundem Babybauch in den Armen ihres Ehemanns Matthew Koma zeigen. Diesem dankt sie, dass er mit ihren älteren Kindern auf den Bauernmarkt gehe, damit sie etwas Schlaf bekomme.

Schlemmend



The Duc Ngo

Fotos: dpa

Der Berliner Spitzenkoch The Duc Ngo (49) hegt den Traum von einem deutschen Restaurant. „Ich liebe die deutsche Küche, gerade die norddeutsche Küche. Ich würde sie gerne mal auf ein Level bringen, dass es wieder spannend ist, deutsch essen zu gehen“, sagte Ngo. Die Frage sei für ihn allerdings, wie sich ein solches Lokal wirtschaftlich tragen könne.



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1945: Ende der Schlacht von Königsberg

Am 9. April 1945 endet mit der Kapitulation der deutschen Truppen unter dem Festungskommandanten General Otto Lasch die Schlacht um Königsberg, das heutige Kaliningrad. Die ostpreussische Hauptstadt Königsberg bleibt vom Zweiten Weltkrieg lang verschont und wird erst im August 1944 von britischen Bombern zerstört. Am 31. Januar 1945 kesselt die Rote Armee Königsberg ein und greift die Stadt vom 6. bis 9. April 1945 an. Die Zahl der gefallenen Soldaten und den zivilen Opfer ist unbekannt. Nach der Kapitulation wird der Festungskommandant Lasch von Hitler in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Durch die Kriegsgefangenschaft entgeht er dem Todesurteil.

1987: Berühmtes Interview – „kein Tapetenwechsel“ in der DDR wegen Perestroika

Am 9. April 1987 stellt Kurt Hager den berühmten Tapetenwechsel-Vergleich auf. Hager bestimmt als „Chefideologe“ der SED die Kultur- und Bildungspolitik in der DDR entscheidend mit. Im Interview mit dem „Stern“ lehnt er Reformen nach dem Vorbild der Sowjetunion unter Gorbatschow, also die Politik von „Glasnost“ (Offenheit) und „Perestroika“ (Umgestaltung), für die DDR ab. Würden Sie, nebenbei gesagt, wenn Ihr Nachbar seine Wohnung neu tapeziert, sich verpflichtet fühlen, Ihre Wohnung ebenfalls neu zu tapezieren?

1991: Georgien erklärt seine Unabhängigkeit

Am 9. April 1991 erklärt sich die damalige Sowjetrepublik Georgien nach einem Referendum am 1. April für unabhängig. Bei 90 Prozent Beteiligung stimmten mindestens 95 Prozent der Berechtigten für den Schritt. Zu dieser Zeit wird Georgien als die „Schweiz des Kaukasus“ bezeichnet und galt als eine der reichsten Unionsrepubliken. Nach dem Zerfall der Sowjetunion kollabierte Georgiens Wirtschaft und es kam zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen. Der Krieg und die Kämpfe in den abtrünnigen Regionen Abchasien und Südossetien schreckten viele Touristen ab. Wo früher bis zu vier Millionen Gäste jährlich ins Land kamen, waren es gegen Ende der Neunziger nur noch etwas über 300.000. Bis heute

kann der territoriale Konflikt um Abchasien und Südossetien nicht gelöst werden.

2001: Petersburger Dialog zwischen Schröder und Putin

Am 9. April 2001 nehmen der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) und der russische Präsident Wladimir Putin den ersten sogenannten „Petersburger Dialog“ auf. Das Diskussionsforum soll die Verständigung beider Länder fördern. Seitdem findet der Dialog abwechselnd in Russland und Deutschland statt. In zehn Arbeitsgruppen besprechen die Teilnehmer unterschiedliche Themenkomplexe, darunter Wirtschaft, Politik und Medien. Die Krim-Annexion, der Konflikt in der Ostukraine und die EU-Wirtschaftssanktionen gegen Russland haben die deutsch-russische Beziehung in den letzten Jahren verschlechtert. Die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Russlands Präsident Wladimir Putin haben zuletzt 2012 persönlich teilgenommen.

2012: Facebook kauft Instagram

Am 9. April 2012 kauft das soziale Netzwerk Facebook, kurz vor dessen geplantem Börsengang, für eine Milliarde Dollar die zwei Jahre alte Plattform Instagram. Instagram ermöglicht, Fotos zu bearbeiten und öffentlich zu teilen. Facebook sieht Potential bei Instagram, das sich sonst womöglich zur Konkurrenz entwickeln könnte. Instagram wird von Facebook angepasst und ausgebaut. Die App wird mittlerweile weltweit von 1,22 Milliarden Nutzern verwendet, mit steigender Tendenz. Bei Facebook sind es 2,6 Milliarden regelmäßige Nutzer.

2020: Rumänische Erntehelfer kommen nach Deutschland

Am 9. April 2020 treffen in Berlin und Düsseldorf erstmals rumänische Erntehelfer unter Pandemiebedingungen ein. Wenige Tage zuvor verkündete der rumänische Innenminister Marcel Vela, dass Saisonarbeiter ins Ausland reisen dürfen. Wegen massiver Reisebeschränkungen benötigen die Erntehelfer eine Sondergenehmigung. Nur knapp ein Drittel der üblichen 300.000 Saisonkräfte darf kommen. 2021 erfolgt die Ernte erneut unter Corona-Bestimmungen. Bei der Einreise nach Deutschland müssen die Helfer einen negativen Corona-Test vorweisen.

Ohne Fahrerlaubnis unterwegs

SCHIFFERSTADT (ots). Aufgrund seiner unsicheren Fahrweise wurde ein 46-jähriger Verkehrsteilnehmer aus Ludwigshafen am Sonntag, gegen 19:30 Uhr auf der L532 bei Schifferstadt einer Verkehrskontrolle unterzogen.

Auf Nachfrage nach dem Führerschein gab der Mann an, dass er nicht im Besitz

einer Fahrerlaubnis ist. Da bei ihm zudem Hinweise auf den Konsum einer Substanz, die die Fahrtüchtigkeit beeinflussen kann vorlagen, wurde dem 46-jährigen noch eine Blutprobe entnommen.

Gegen ihn und gegen seine Beifahrerin, Halterin des Fahrzeuges, wird nun wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis bzw. des Zulassens ermittelt.

WIR GRATULIEREN

Frau Elisabeth Hettrich, zum 100. Geburtstag.
Herrn Georg Seiter, zum 90. Geburtstag.
Herrn Manfred Douffet, zum 87. Geburtstag.
Frau Ingeborg Plein, zum 86. Geburtstag.
Frau Mathilde Michler, zum 81. Geburtstag.

Udo Kreutz überreicht ein letztes Mal seine Spendenschecks

BENEFIZGALA Fünf Vereine erhalten insgesamt 9.500 Euro



Stolz und Zufriedenheit: Udo Kreutz (2. v. r. vorne) überreichte zum letzten Mal Spendenschecks an fünf Vereine.

Foto: privat

SCHIFFERSTADT (us). Sein großes Ziel 50.000 Euro an Spendengeldern zu sammeln hat Udo Kreutz erreicht, sogar um 10% übertroffen. Mit den Einnahmen und Spenden wurden bei elf Veranstaltungen satte 55.000 Euro zusammengetragen. Jetzt übergab er ein letztes Mal seine Schecks.

Stolz und Zufriedenheit erfüllte ihn, so der 61-jährige. Seit zwölf Jahren mit elf Events hatte er seinen Plan nie aus den Augen verloren. Dankbar ist er für die Unterstützung durch Sponsoren und Helfern, die ihn all die Jahre begleitet haben.

Zum elften Mal erhielt die Hospiz Schifferstadt, diesmal mit 4.000 Euro die höchste Zuwendung. Bereits verplant sei das Geld so Barbara Haas und Edith Sellinger. Eine teure Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter zu dem Thema assistierter Suizid. Ein hochsensibles Metier, das sehr viel Einfühlungsvermögen, sowie mentale Stärke abverlangt. Ferner ist die Anschaffung eines Messestandes für Öffentlichkeitsarbeit geplant.

Andrea Schuff, Leiterin der Horizont Seniorenhilfe, freute sich über 1.500 Euro. Der Betrag wird verwendet für Senioren die unter Altersarmut leiden, bis hin zur Einzelhilfe. Geplant ist, zum Beispiel, ein Seniorenkino am 25.4.2024 im Rex Kino Center in Schifferstadt. Informationen zu aktuellen Tätigkeiten finden Sie unter: www.Horizont-Seniorenhilfe.de

Der Hauptverantwortlichen des Frauenhauses in Speyer, Lena Biedermann, wurde ebenfalls ein Scheck in Höhe 1.500 Euro überreicht. Bedauerlicherweise sind die kompletten Arbeitsgebiete der Einrichtung unterfinanziert, so Biedermann, daher ist eine finanzielle Hilfe stets sehr willkommen. Vielfältige Auf-



Gerhard Schackert (links), erster Ansprechpartner für die Unterstützung von Burkina Faso und Udo Kreutz (rechts) konnten den Spendenscheck sogar direkt an Clarisse aus Burkina Faso übergeben, die für einen Kurzbesuch in Schifferstadt zu Gast war.

gaben sind zu bewältigen, wie die Beratung von Frauen und Männern in Krisensituationen. „Hilfe zur Selbsthilfe“, welche Schritte sind nötig für eine Versöhnung oder Trennung. Das oberste Ziel ist Schutz und ein gewaltfreies Leben für Frauen, Männer und insbesondere für die Kinder. Ebenfalls dient das Frauenhaus als Interventionsstelle mit der Polizei. Betroffene können vereinbaren, dass eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Einrichtung Kontakt mit ihnen aufnimmt. Auch für Kinder und Jugendliche gilt das Haus als erste Anlaufstelle, bei Bedarf mit psychologischer Beratung. Die Kontaktdaten lauten: Tel. 06232 28835 oder im Internet unter www.Frauenhaus-Speyer@gmx.de. Derzeit stehen in Speyer Plätze für sieben Frauen und dreizehn Kinder zur Verfügung.

Der „Monika Lierhaus Stiftung für Schlaganfallhilfe“ stellte Kreutz 1.500 Euro zur Verfügung. Unterstützend wirkt diese in Sportvereinen mit, .B. bei „Sport nach Schlag“. Eine Hilfe auf dem Weg zurück in ein „normales“ Leben.

Gerhard Schackert, erster Ansprechpartner für die Unterstützung von Burkina Faso, erhielt eine Spende von 1.000 Euro. Für Kreutz ein ganz besonderer Moment, da er den Scheck kurz darauf, ein zweites Mal, direkt an Clarisse aus Burkina Faso, überreichen durfte. Wenn es auch leichte

Sprachbarrieren gab, die Freude und Dankbarkeit sprach Bände. Clarisse besuchte Schifferstadt für einige Tage und informierte den Spender und die Paten über die Verwendung. Noch in diesem Jahr wird in der umgebauten Poliklinik, die einst Enzo, der Ehemann von Clarisse stiftete, eine Geburtsklinik eröffnet. Einrichtungsgegenstände sind in einem Container bereits unterwegs nach Togo. Von dort aus folgt der Weitertransport auf dem Landweg nach Koudougou. Gynäkologische Materialien, Wärmebetten für Frühchen, Krankenbetten und vieles mehr. Das Annastift aus Ludwigshafen stellte Vieles, das in Deutschland nicht mehr gebraucht wird, zur Ver-

fügung. Das größte Problem stellt die Findung von geeignetem Pflegepersonal dar. Auch hierbei hilft die Spende. Für Udo Kreutz geht ein Kapitel zu Ende. Mit einem lachenden und weinenden Auge. Bei einem Gläschen Sekt bedankte er sich nochmals bei den Anwesenden und den „Village Witches“ für ihre Hilfe beim Aufbau und Abbau der Faschingsdekoration. Eine Weiterführung des Benefizfaschings unter Leitung der „Village Witches“ ist geplant. Die wollen im nächsten Jahr „Udo's Fastnacht“ als „Witches-Fastnacht“ weiterführen und somit die Spendenaktion weiterführen. Aktuelles und Tickets unter www.benefizfasching.de

TIERSCHUTZ

Katzen sollten jetzt nicht ins Freie

(dpa). Straßenverkehr und Co.: Katzen, die draußen herumstreifen, sind höheren Gefahren ausgesetzt als Wohnungstiger. Doch auch die Katze selbst kann zur Gefahr werden: für Vögel und deren Nachwuchs etwa. Im Frühjahr brüten viele Vogelarten ihre Nachkommen aus. Dann sollten die Katzen – wenn überhaupt – nur um die Mittagszeit herum ins Freie. Dazu rät die Tierschutzstiftung Vier Pfoten. Der Grund: „Meist in der Dämmerung morgens und abends lernen die Jungvögel das Fliegen und sind dabei oft am Boden zu finden“, erklärt Diplom-Biologin Judith Förster. Hier werden sie dann besonders leicht zur Beute von Hauskatzen. Ist das Tier auch ohne Freigang zufrieden, lautet der Rat: Lassen Sie die Katze in der Brutzeit am besten gar nicht nach draußen. Eine andere, ebenfalls vogelfreundliche Option: ein Katzengeschirr verwenden und den Stubentiger im Frühjahr draußen an die Leine nehmen. Foto: dpa



ENERGIE SPAREN

Lieber lang statt kurz

(dpa). Sogenannte „Eco 40-60“-Programme gibt es bei Waschmaschinen seit dem Jahr 2021, informiert die Plattform Forum Waschen. Sie arbeiten demnach bei Temperaturen von etwa 25 bis höchstens 45 Grad – und eignen sich für Textilien, die bei 40 Grad oder mehr gewaschen werden dürfen. Also etwa für Bettwäsche oder Handtücher. Wer die Wäsche in die Trommel wirft, sollte allerdings etwas mehr Zeit einplanen. Denn laut Forum Waschen brauchen die Programme dreieinhalb Stunden oder länger. Trotz dieser langen Laufzeit sparten sie im Vergleich zum 60-Grad-Baumwollprogramm aber Energie – und zwar bei gleicher Reinigungsleistung, so das Forum Waschen. Denn für das Aufheizen des Wassers zum Waschen werde am meisten Strom verbraucht. Auch Kurzwaschprogramme bei 40 Grad oder mehr seien demnach nicht sparsamer. Sie benötigten meistens deutlich mehr Energie, um so die fehlende Waschzeit auszugleichen – und mehr Wasser, um in kürzerer Waschzeit ein gutes Reinigungsergebnis zu erzielen. Ihre Nutzung sollte daher die Ausnahme bleiben, rät das Forum Waschen. Ein weiterer Tipp der Experten: Die Waschmaschine möglichst voll beladen. Und: Mindestens einmal im Monat das 60-Grad-Baumwoll-Programm der Waschmaschine wählen – mit einem bleichmittelhaltigen Vollwaschmittel. Das sei sinnvoll für die Hygiene im Inneren der Waschmaschine. Dabei kann man dann auch zum Beispiel Küchentextilien mitwaschen.

KALENDER

Dienstag, 9. April 2024

St. Waltraud

Hört Waltraud nicht den Kuckuck schreien, dann muss er wohl erfroren sein.

Geburtstag:

1933

Jean-Paul Belmondo war ein französischer Schauspieler der „Nouvelle Vague“, dessen atemberaubende Filmkarriere über ein halbes Jahrhundert umfasste und der in seinen rund 100 Filmen (u. a. „Außer Atem“ 1960, „Abenteuer in Rio“ 1964) zumeist den Action-Antihelden verkörperte.

1926

Hugh Hefner war ein US-amerikanischer Verleger, der mit dem „Playboy“ (1953) das wohl berühmteste Männermagazin der Welt gründete und die „Playboy Bunnies“ zu seinem international bekannten Markenzeichen

1917

Rolf Kauka war ein deutscher Comiczeichner, Produzent und Verleger, der sich als Erfinder der von ihm Anfang der 1950er-Jahre erdachten populären Comic-Figuren „Fix & Foxi“ den Beinamen „deutscher Walt Disney“ verdient hat.

Todestag:

1945

Dietrich Bonhoeffer war ein lutherischer Theologe, Mitgründer der „Bekennenden Kirche“ und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Er starb am 9. April 1945 mit nur 39 Jahren im Konzentrationslager Flossenbürg.

Sternzeichen:

Widder (21.03. - 20.04.)

REZEPT DES TAGES

Shakshuka



- 1,2 kg Flaschentomate(n) (San-Marzano-Tomaten)
- 160 g Zwiebel(n)
- 1 Z. Knoblauch
- 1 Paprikaschote(n), rote
- 1 TL Kreuzkümmel
- 2 Kardamomkapsel(n)
- 1 TL Koriandersamen, gemörsert
- 1 Zimtstange(n)
- 1 Chilischote(n), getrocknet
- 5 EL Olivenöl
- 1 EL Paprikamark oder Tomatenmark
- 1 TL Paprikapulver, edelsüßes
- Zucker, brauner Ei(er)
- 1 Frühlingszwiebel(n)
- 3 Stiel/e Petersilie, glatte
- ½ TL Schwarzkümmel

riander, Zimt und Chili in einer großen Pfanne ohne Fett rösten, bis die Mischung zu duften beginnt, aus der Pfanne nehmen und beiseitestellen.

3 EL Öl in einer Pfanne erhitzen. Nun Knoblauch und Zwiebeln darin glasig dünsten. Paprika hinzugeben und 5 Minuten weich dünsten, Paprikamark hinzufügen und kurz mitrösten. Tomaten, Gewürze und Paprikapulver hinzufügen. Mit Salz und 1 - 2 TL Zucker abschmecken, bei mittlerer Hitze ca. 35 Min. einkochen und ggf. nochmals abschmecken.

In die Tomatensauce 4 Mulden drücken und je 1 Ei in die Mulden geben. Eiweiß jeweils vorsichtig in die Sauce rühren, ohne das Eigelb zu zerstören. Die Eier in 10 - 15 Minuten bei mittlerer Hitze stocken lassen, Pfanne dabei ggf. zudecken.

Frühlingszwiebel in feine Ringe schneiden. Petersilienblätter kleinschneiden.

Shakshuka mit Petersilie, Frühlingszwiebeln und Schwarzkümmelsaat bestreuen. Mit dem restlichen Öl beträufeln. Dazu schmeckt Baguette oder Fladenbrot.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 495-104.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst ka-

tholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestriinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300.

Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Geschäftsführerin:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 31,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-
Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20,
Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % MwSt.
Abbestellungen können nur bis zum
Quartalsende in Textform ausgesprochen
werden und müssen sechs Wochen vorher
beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht
berechtigt, Abbestellungen
anzunehmen.

**Amtliches Bekanntmachungsorgan der
Stadtverwaltung Schifferstadt**
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Fotos kann keine Gewähr
übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter
Tagblatts wird ausschließlich
Recycling-Papier verwendet.

**Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1
Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:**
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in
Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



ein Verkehrszeichen	Schrulle	Lautstärkemaß	Bahnschiene	Hopfenanbaugesbiet in Bayern	weiblicher Artikel	Tonerde (Mz.)	bayrisch: ruhig	indischer Staatsmann, † 1964	Effekt, Drehimpuls	Vergnügungsviertel in Hamburg	süßer Brotaufstrich	eine Lama-art	militärischer Wende-befehl	Tempelstadt am Nil	brit. Songwriter (Ed)	Zwerg der Edda
Maß für Blutalkoholgehalt		Maul-eisel (latein.)	englisch: leicht	Eier hervorbringen (Hühner)	Stadtteil von Duisburg	Meeres-fisch		Klein-wagen von Ford	arab. Gott		Ober-flächen-schaden			Stadt im Münster-land	lauter Anruf (ugs.)	
Kegelstumpf	englisch: Meer	Kfz-K. Lahr							süd-afrik. Königreich						Schweiz. Tennis-profi	
Halb-perücke																Kauka-sus-hirsch
ungarischer Name für Wien	natürliche Energie	moldawische Währung														
Fahrzeug		österreich. Lyriker, † 1914	unwahrscheinlich													
chinesische Dynastie	45. US-Präsident															
Zentralmassivgipfel (Mont ...)		Emirat am Persischen Golf	Griff des Besens													
Knochenbruch	italienischer Männername	Wasser-schutz-wall														
		Abk.: versus	un-interessant													
Sache, Angelegenheit	Luftkurort am Jäde-busen															
Rachenmandel																

Anzeige

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Auflösung des vorherigen Rätsels

```

M S A A S C K H K K
F E S T Z E L T O R N A D O S A N D A L E
T R A W L S U E U T E R P A U X I N
D I N E R E D R O P S Z U H A U S E N D
C I B R E H M E T H I S C H T P I O
A U F Z U G I R E N I K
I L S E N E O R L W
L D I N S P O L E
S A L O N R I C H T E R
V O R H O U K H G O G A O F
L A L I B A B A A N T R I E B Z I N N E
E L B E O O P I U M I R O S M A R I N
Z H E U S S S A N T E
B R A U S E N P P F U N D S
R I N G U W O V O R M B U
S G D E K O R L A E U T E N
P E T E R Z U G L U F T D D
E L A N B U S
    
```

EMMENTAL

ANFÄNGER									
3			1	5		9			
7			9			3	1		
1	9	3	8			4			
7		6		1				9	
6	4			9	2			7	
3		5		4			8	1	
5	1	8						2	
		7		1	5	8	6		
		3	7	4					5
FORTGESCHRITTENE									
				2	8				5
	2	9		1					
8	7					2			
		1					4	8	
			9					5	6
			1	4					3
		2			9				3
3	9	6			7	5			
7			3						

Anfänger: 2 9 4 5 1 8 7 6 3
7 1 5 6 4 3 9 2 8
3 6 8 7 2 9 5 4 1
5 3 1 8 9 6 4 7 2
6 7 9 4 3 2 8 1 5
8 4 2 1 5 7 6 3 9
4 2 7 3 8 5 1 9 6
9 5 6 2 7 1 3 8 4
1 8 3 9 6 4 2 5 7

Fortgeschrittene: 9 7 2 3 6 8 1 5 4
6 8 5 1 9 4 7 3 2
4 1 3 5 2 7 6 8 9
2 9 6 4 3 5 8 1 7
1 3 8 6 7 2 4 9 5
5 4 7 8 1 9 3 2 6
8 5 1 2 4 6 9 7 3
7 2 4 9 8 3 5 6 1
3 6 9 7 5 1 2 4 8

Auflösung der vorherigen Rätsel

KURZ UND BÜNDIG

Bewegungsangebot
beim Turnverein
Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Im Rahmen der Kampagne „Vereint in Bewegung – draußen aktiv“, unterstützt durch das Ministerium des Innern von Rheinland-Pfalz, bietet der Turnverein folgende Aktionen an: Gemeinsames Wandern mit und ohne Stöcke. Dieses Bewegungsangebot wird dienstags ab dem 16. April und donnerstags dem 18. April an sechs Abenden, jeweils für eine Stunde in Begleitung von lizenzierten Übungsleitern vom TV durchgeführt. Treffpunkt ist um 18:00 Uhr vor der Waldfesthalle in Schifferstadt. Das Angebot ist für alle Mitmachenden kostenlos. Dies ist kein Einsteigerkurs für Walking oder Nordic-Walking. Für Fragen und Infos stehen Christa Spickermann oder Reinhard Hickl unter Tel.: 06235/6808 zur Verfügung. Folgende Termine sind vorgesehen: Dienstags: 16., 23., 30. April, sowie 7., 14. und 21. Mai.

Maimarkt
Mannheim:
Starke Region!

MANNHEIM. Auf Deutschlands größter Regionalmesse präsentieren sich vom 27. April bis 7. Mai Unternehmen, Handwerk und die Stadt Mannheim – Ausflugsziele, Nahverkehr, klimafreundliche Energien, vielseitiges Handwerk und eine aktive Stadt

Energiegeladen, unternehmungslustig, leistungsstark: Auf dem Maimarkt Mannheim können die Besucherinnen und Besucher in 41 Hallen und auf dem großen Freigelände Neuheiten und Klassiker aus allen Lebensbereichen entdecken, ausprobieren und sich persönlich beraten lassen.

Prachtvolle Schlösser, spannende Museen, regionale Unternehmen und die schönsten Ausflugs- und Freizeitziele: In Halle 35 präsentiert sich die Metropolregion Rhein-Neckar in ihrer großen Vielfalt. Familien entdecken beispielsweise das Historische Museum der Pfalz, das Freilandmuseum Walldürn oder das Hambacher Schloss. Der Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Im Reptilium Landau darf man mit allerlei Getier auf Tuchfühlung gehen. Beim Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) gibt es für Tagesausflügler gleich die passenden Infos zu Tickets und Tarifen für Bus und Bahn, Carsharing und vieles mehr.

Nicht nur zukünftige Baufamilien und Immobilienbesitzer finden am Stand von MVV Energie News und praktische Tipps rund um klimafreundliche Energieversorgung. Moderne Lösungen für Wärme, Strom und Wasser gibt es beim Energiedienstleister aus einer Hand, z.B. eine E-Ladestation, die mit Wärmepumpe und Photovoltaik-Anlage vernetzt ist. Wer gerne stilvoll und klimafreundlich durch die Stadt flitzt, kann am Stand einen eleganten Elektroroller emco NOVA 3000 gewinnen.

Hier darf gehämmert, geschraubt, gebacken und gefliest werden: In der Halle des Handwerks können Schülerinnen und Schüler ihre Talente und Interessen entdecken. Insgesamt 13 Gewerke zeigen, was das Handwerk leistet und warum es tolle Karriereoptionen für junge Menschen bietet.

Maimarkt Mannheim: 27. April bis 7. Mai 2024, täglich von 9 bis 18 Uhr Vorverkauf bis 26. April 2024 Infos, Vorverkaufsstellen und Online-Tickets unter www.maimarkt.de

WIR – Farbenfrohe Werke von Kunstschaffenden der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt in Maikammer

SCHIFFERSTADT/MAIKAMMER. Unter dem Titel WIR präsentieren Künstlerinnen und Künstler der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt vom 12. April bis 19. Juli 2024 Gemälde und Zeichnungen im Bildungszentrum der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) in Maikammer.

Die Schau umfasst farbstarke abstrakte Acrylmalereien aus dem Atelier Molemol (pfälzisch: Male einmal) und den Kreativgruppen der Lebenshilfeeinrichtung, die in diesem Jahr 60 Jahre alt wird. Die Werke in zum Teil großen Formaten zeigen Architekturdarstellungen, Abbildungen von Menschen, Tieren, Pflanzen und märchenhaft anmutende Landschaften in verschiedenen Techniken. Die Kunstwerke vermitteln einen lebendigen Einblick in die vielschichtige Themen- und Interessenswelt von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung.

Die Künstlerinnen und Künstler, die nach 2017 bereits zum zweiten Mal im BG RCI-Bildungszentrum ausstellen, wünschen sich, als gleichberechtigte Kunstschaffende im Kulturbetrieb wahrgenommen zu werden. Der Erfolg gibt ihnen Recht, wurde die Gruppe doch in jüngster



Zeit mit namhaften Preisen ausgezeichnet: 2022 mit dem Kulturförderpreis der Sparkasse Vorderpfalz, 2023 mit dem Mack-Preis für Kunst sowie dem Brückenpreis des Landes Rheinland-Pfalz.

Zur Vernissage am Freitag, den 12. April um 19 Uhr, sind Kunstfreundinnen und -freunde herzlich eingeladen, für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die inklusive Band „21 Plus“, bestehend aus vier Herzblutmusikern mit und ohne Behinderung, wird die Eröffnung mit einer abwechslungsreichen Titelauswahl musikalisch be-

gleiten. Die Ausstellung ist von montags bis donnerstags von 9 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr für interessierte Gäste zugänglich.

Kreativangebot der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt

Seit 2007 bietet die Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, sich kreativ auszudrücken. 2010 übernahm die Malerin und Kunsthistorikerin Dr. Karin Bury aus

Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt

Schifferstadt die Leitung des Kreativangebots, das 2011 bereits auf vier Gruppen erweitert werden konnte. Im März 2015 wurde das Förderatelier Molemol in der Speyerer Herdstraße 1 eröffnet. In den Räumen der ehemaligen Lebenshilfe-Geschäftsstelle entstand das kreative Arbeitsumfeld für bis zu zehn künstlerisch besonders begabte Erwachsene mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen, die sich in den Bereichen Malerei, Installation, Zeichnung und Keramik betätigen. Das Atelier Molemol bietet neben der

gezielten individuellen Förderung auch die Auseinandersetzung mit kunstgeschichtlichen Themen in einfacher Sprache, Ausstellungsbesuche und die Möglichkeit, sich an inklusiven Kunstprojekten und Wettbewerben zu beteiligen.

Band 21Plus

Für die vier Musiker mit und ohne Beeinträchtigung der inklusiven Band 21 Plus steht der Spaß an der Sache im Mittelpunkt. Seit 2016 bilden Bandleader Norbert Hauck (Gesang, Gitarre) mit Sohn

Tomas am Schlagzeug und dessen Freund Jaron Posehn (Schellenkranz) den festen Kern der Formation. Sascha Giebried (Cajon) stieß im Jahr 2023 dazu. Nach dem Ende der Coronapandemie konnten alle gemeinsam richtig durchstarten und haben bei vielen Anlässen ihr Publikum begeistert. Der Name 21 Plus ist ein Wortspiel, da zwei Bandmitglieder Trisomie 21 haben, also ein Plus im Chromosomensatz 21.

INFO

Ausstellung „WIR“
Eröffnung: Freitag, den 12. April 2024, 19 Uhr
Laudatio: Markus Oberscheven, Hauptgeschäftsführer der BG RCI
Grußwort: Gerhard Wissmann, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt
Einführung: Dr. Karin Bury, Leiterin der Kreativgruppen
Ausstellungsdauer: 12. April bis 19. Juli 2024
Öffnungszeiten: Mo. – Do. 9 – 18 Uhr, Fr. 9 – 12 Uhr
Adresse: Bildungszentrum Maikammer, Obere Mühle 1, 67487 Maikammer

Karate: Internationaler Erfolg

Goldmedaille für Schifferstadter Karatekämpfer

SCHIFFERSTADT. Bei den am 6. April in der Oberwerth-Halle Koblenz (CGM-Arena) ausgetragenen Internationalen Rheinland-Pfalz Open 2024 (ehemals Krokoyama-Cup) kämpfte sich der 19-jährige Karatekämpfer Marvin Egerland aus Schifferstadt gegen ein starkes internationales Teilnehmerfeld bis auf das oberste Siebertreppchen in der Disziplin Kumite U21 männlich -60kg vor und sicherte sich die Goldmedaille.

Dieses internationale Jugendturnier der Karatekämpfer mit über 600 Teilnehmern aus insgesamt 7 Nationen und 137 Vereinen ist ein herausragendes Event der Internationalen Karateszene. Nationalkämpfer und Landeskaderathleten aus Belgien, Dänemark, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Schweiz und Deutschland stellten sich dort einem sportlichen Vergleich.

Die Vorkämpfe der einzelnen Pools wurde im Modus

Round Robin ausgekämpft, d.h. jeder gegen, die jeweiligen Poolsieger kämpften anschließend das Halb- bzw. Finale im Ko-System aus, d.h. die Athleten hatten bis zum Finale 6 bis 7 Begegnungen zu bestreiten.

Auf insgesamt 10 Kampfplätzen kämpfte man von morgens um 8.30 bis abends 20.30 Uhr die begehrten Medaillen aus.

Der Karateverein bietet Training in verschiedenen Gruppen an. Von Kinder-Anfängern /Fortgeschrittenen, Jugendlichen, Erwachsenen, Leistungs- und Breitensportgruppen, sowie eine Ü30-Gruppe ist alles zu finden.

Interessierte erhalten Informationen über den Karateverein unter der Emailadresse hoffmann.karate@t-online.de oder unter der Homepage www.karateverein-schifferstadt.de.

Marvin Egerland (Mitte) erkämpft sich die Goldmedaille.
Foto: privat



Herren I und Damen I bauen Serie aus – Herren II im freien Fall

Von Sebastian Kolb

SCHIFFERSTADT. Obwohl die Pfalzmeister-Titel bereits



eingetütet ist und der Fokus mittlerweile auf den im Mai anstehenden Quali-Spielen

für den angepeilten Aufstieg liegt, gewinnen sowohl die Damen I als auch die Herren I ihr Spiel Eins nach der feststehenden Meisterschaft.

Die Damen I siegen bei der VTV Mundenheim II hauchdünn mit 21:20. Das Spiel war über die gesamten 60 Minuten sehr eng und geprägt von vielen Führungswechseln. Am Ende konnten

sich die Panther dann knapp durchsetzen.

Etwas weniger Mühe hatten die Herren I beim 35:27-Sieg über den TV Wörth. Zwar benötigten die Panther fast fünf Minuten für den ersten eigenen Treffer, zogen dann aber bereits zur Pause davon (14:9) und gewannen zum Schluss mit 35:27.

Immer bedrohlicher wird

die Lage bei den Herren II. Beim bis dato punktgleichen Tabellennachbarn VTV Mundenheim II verloren die Jungs nach starker erster Halbzeit (13:10) in der zweiten Halbzeit die Linie und mussten sich mit 24:26 geschlagen geben. Da viele direkte Konkurrenten zeitgleich punktet, liegt der Klassen-erhalt nun nicht mehr in der

eigenen Hand. Dennoch ist in der weiterhin sehr engen Liga immer noch alles drin.

Die Herren III mussten sich dem TV Wörth III mit 25:33 geschlagen geben, befinden sich aber zwei Spieltage vor Schluss als Aufsteiger weiterhin in der oberen Tabellenhälfte (Platz 5). Auch die Damen II waren in Wörth aktiv. Beim Tabellenzweiten verlor

ren diese denkbar knapp mit 20:21.

Im einzigen Spiel unserer Jugend-Oberligisten musste die weibliche C-Jugend eine Heimmiederlage verkraften. Gegen die HSG Marpingen-Alsweiler verloren die Mädels mit 22:25 und tauschten mit den Gegnerinnen die Tabellenplätze. Die Panther liegen aktuell auf Rang sechs.

Sensible Daten kaum geschützt?

Gesundheitsämter schlagen Alarm: Softwarefehler macht eingesetztes System offenbar anfällig für Manipulation

Von Stephen Weber

MAINZ. In rheinland-pfälzischen Gesundheitsämtern sind offenbar sensible Daten der Bürger für längere Zeit nur unzureichend geschützt gewesen. Hintergrund sollen mehrere Schwachstellen einer mittlerweile landesweit von allen 24 Gesundheitsämtern eingesetzten Software der pfälzischen IT-Firma Mikroprojekt sein. Nach Informationen der VRM sollen unter anderem personenbezogene Daten weder ausreichend vor Zugriffen gesichert, noch vor Manipulationen geschützt worden sein. Das Landesgesundheitsministerium von Minister Clemens Hoch (SPD) räumt auf Anfrage ein, dass mittlerweile einige der Softwarefehler identifiziert worden seien und diese durch Mikroprojekt „durch ein Update behoben“ werden konnten. Weitere Untersuchungen durch eine externe IT-Beratungsfirma würden laufen.

IT-Experte: Tür stand sperrangelweit offen

Auch der Landesdatenschutzbeauftragte Dieter Kugelmann äußerte sich zuletzt mehrmals kritisch über die Software. Gegenüber dem Trierischen Volksfreund sagte er in dieser Woche: „Uns liegen Hinweise vor, dass die Tür für eine missbräuchliche Nutzung der Daten offenstand.“ Nach Informationen der VRM sollen aufgrund einer Sicherheitslücke landesweit zu viele Mitarbeiter in einer Verwaltung Zugriff auf die sensiblen Daten gehabt haben. Ein weiteres Problem: Zugriffe, Änderungen oder gar Löschvorgänge bei Inhalten soll die Software nicht protokolliert haben, heißt es aus Insiderkreisen. So seien mögliche Manipulationen der Daten im Nachgang nicht mehr zu rekonstruieren. Ob die Software Schwächen bislang zu Datenmissbrauch geführt haben, lässt sich dem-



Mit einem kostspieligen Verfahren will das Landesgesundheitsministerium die Softwarenutzung zurzeit landesweit vereinheitlichen. Foto: dpa

nach nicht mehr nachweisen. Dabei gelten gerade Daten von Gesundheitsämtern als besonders schützenswert. Die kommunalen Behörden speichern vor allem von Ärzten übermittelte, personenbezogene Informationen zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten. Oder Daten über psychische Erkrankungen. Ein hochsensibler, persönlicher Bereich, der offenbar durch die Software zeitweise nicht ausreichend gesichert war. Trotz dieser mittlerweile bekannten Mängel führt das rheinland-pfälzische Gesundheitsministerium zurzeit ein Projekt durch, um die Konfiguration der Mikroprojekt-Software bei allen Gesundheitsämtern des Landes zu vereinheitlichen. Durchgeführt wird die Vereinheitlichung von Mikroprojekt selbst. Auftragsvolumen: rund 800.000 Euro.

Zuletzt gab es öffentlich Kritik daran, dass Mikroprojekt den Auftrag erhalten hat – ohne öffentliche Ausschreibung. Aus dem Gesundheitsministerium heißt es dazu, dass es der „Wunsch der Gesundheitsämter“ gewesen sei, die Firma Mikroprojekt im Februar 2023 für dieses Vorhaben zu beauftragen. Begründung: Weil sowieso schon alle Gesundheitsämter mit der Software gearbeitet hätten, müssten durch das befristete Projekt landesweit die Arbeitsweisen und Einstellungen lediglich vereinheitlicht werden. „Aufgrund der verschiedenen, teilweise seit Jahren vorhanden Bestandsverträge war nachvollziehbar, dass dies von Mikroprojekt durchgeführt wird, da nur die Firma Mikroprojekt objektiv in der Lage ist, die erforderlichen Wartungs- und Support-Leistungen zur Verfü-

gung zu stellen“, so die Begründung des Ministeriums. Laut eigener Aussage waren dem Gesundheitsministerium bei der Auftragsvergabe die mutmaßlich seit Längerem bestehenden Mängel im Datenschutz nicht bekannt. Oder wie es das Ministerium formuliert: „Es bestand bei der Entscheidung keine Veranlassung, von einer relevanten Abweicheung vom Schutzniveau verfügbarer Fachanwendungen auszugehen.“

Fragwürdige Doppelrolle einer Mitarbeiterin

Das Gesundheitsministerium steht zudem wegen einer fragwürdigen Doppelrolle einer Mitarbeiterin in der Kritik. Wie Recherchen des Nachrichtenportals „Zeit Online“ öffentlich machen, gibt es im Gesundheitsamt Trier-Saar-

burg eine Mitarbeiterin, die zeitgleich einen genehmigten Nebenjob bei Mikroprojekt wahrnimmt. Umstritten hierbei: Besagte Mitarbeiterin war auf Landesebene teilweise als Mitglied in einer Projektgruppe aktiv, die bei der Vereinheitlichung der Software für fachliche Entscheidungen zuständig ist. Das bestätigte auch das Ministerium. Auf Nachfrage räumt das Ministerium mittlerweile allerdings auch ein, dass die Mitarbeiterin außerdem in sieben von elf Fachgruppen aktiv war, die Vorschläge für die Projektgruppe erarbeitet hatte. Heißt: Eine Mitarbeiterin, die auch auf dem Gehaltszettel von Mikroprojekt steht, hat auf Landesebene aktiver als bislang bekannt an der flächendeckenden Umsetzung der umstrittenen Software mitgewirkt.

Heimbereich, Gästekabine, Sondertrikot: FCK-News zum Pokalfinale

DFB und die beiden Finalisten treffen heute in Berlin zusammen, um das Prozedere des anstehenden Finals zu besprechen / Erste Informationen sind bereits bekannt

Von Tommy Rhein

KAISERSLAUTERN. Seit Tagen häufen sich die Fragen rund um das anstehenden DFB-Pokal-Finale zwischen dem 1. FC Kaiserslautern und dem designierten Deutschen Meister Bayer Leverkusen. Neben den etlichen Ticket-Anfragen geht es dabei besonders



um die Frage nach dem Heimrecht im Berliner Olympiastadion. An diesem Montag gab es erste Antworten, wobei vor dem Finale gefühlt jede Entscheidung einzeln ausgelost wurde. Mit einem Blick auf die Ränge hat der FCK nun aber wohl das so genannte Heimrecht. Das Los entschied nämlich, dass die Pfälzer Anhänger in der Ostkurve, also dem klassischen Heimbereich von Hertha BSC, unterkommen. Dadurch ist auch geklärt, wo die FCK-Fans ihre Fanzone in der Stadt zugeordnet bekommen. Aufgrund der Zuwegung zum Eingangsbereich der FCK-Fans wird diese am Berliner Breit-

scheidplatz sein. Die große FCK-Party dürfte am 25. Mai also dort stattfinden. Wer nun denkt, dass der FCK zwangsläufig auch in seinen klassischen, roten Heimtrikots auflaufen wird, täuscht sich. Auch hier entschied das Los – diesmal aber durfte Bayer Leverkusen zuerst entscheiden. Da die Werkselb nun in den klassischen rot-schwarzen Trikots auflaufen wird, muss der FCK ausweichen. Ob die Teufel nun in weiß, dem in dieser Saison auch benutzten kanariengelben Shirt oder ganz anders auflaufen werden, bleibt offen. Der Verein erklärte am Montag, man werde Sondertrikots für das Finale entwerfen. Mehr ist nicht bekannt. Die Fans dürfen also gespannt sein. Auch bei der Kabinenbelegung ist Kaiserslautern nur der Gast, während Bayer Leverkusens die Räumlichkeiten zugeordnet bekam, die sonst Hertha BSC bezieht. Sicherlich für die meisten Fans eher eine Nebensächlichlichkeit – aber auch das musste geklärt werden. Weitere Informationen – vor allem im Hinblick auf den Ticket-Verkauf – sollen zeitnah folgen.

Digitale Einzelausgabe!
www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

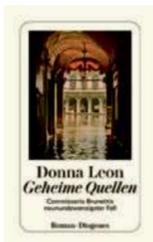
Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt



Die TAGBLATT-Zeitungsbox
links oder rechts offen
Farbe grau oder braun
Preis 2,50 €

ROMAN



Donna Leon, Geheimne Quellen
Aus dem Amerikanischen von Werner Schmitz
© 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 74

»Lange bevor man den beiden überhaupt Beachtung geschenkt hat«, bestätigte sie. »Richtig«, sagte Brunetti, der die Bilder noch einmal nacheinander betrachtete und verfolgte, wie die drei erst unkenntlichen Gestalten sich als Bekannte entpuppten. Signorina Elettra kam seiner Frage zuvor: »Sergio konnte nichts über den Mann sagen, nur dass er Sonnenbrille und Hut aufhatte.« Brunetti nickte. »Già«, meinte er und überlegte, warum der Tenente mit den Mädchen gesprochen haben möch-

te. Kein Gesetz der Welt verbot es ihnen, einen Spaziergang durch die Stadt zu machen. Zwar hatte man sie mehrfach festgenommen, aber als Minderjährige waren sie jedes Mal wieder freigelassen worden und mussten nicht befürchten, wieder aufgegriffen zu werden. Allerdings wies auch nichts an Scarpas Körpersprache darauf hin, dass er sie festnehmen wollte. Ganz im Gegenteil. Sein nach oben gezogener Mundwinkel wirkte wie ein Lächeln. Als ob er einer Bemerkung von einer der beiden zustimme. Auch die zwei machten einen vollkommen entspannten Eindruck: Nicht dass sie lächelten – tatsächlich hatte noch nie ein Rom, mit dem Brunetti zu tun gehabt hatte, gelächelt –, aber ihre Mienen ließen nichts von dem Überdruß erkennen, den er bei jenen, die immer wieder festgenommen wurden, regelmäßig beobachtete. Ja, stellte man sie sich mit kürzeren Rücken und

Haaren und Scarpa in Jeans und Lederjacke vor, so hätten die drei wie ganz normale Jugendliche gewirkt, die miteinander plauderten. Wer hatte diese Fotos aufgenommen? Und vor allem: Warum hatte man sie ihm zukommen lassen? Er sah Signorina Elettra fragend an: »Könnten Sie irgendwie ...«, wusste dann aber selbst nicht genau, worum er sie hätte bitten wollen. Sie verschränkte die Arme und lehnte sich gegen seinen Schreibtisch, Miene und Haltung so entspannt wie die der Mädchen auf den Fotos. »Als erstes könnte ich prüfen, wer sich die Berichte über ihre Festnahmen angesehen hat.« Da Brunetti ihr offensichtlich nicht folgen konnte, erklärte sie: »Das System speichert die Einsichtnahme in Verhaftungsprotokolle.« Das hatte er nicht gewusst und fand es sehr beunruhigend. Sie verlagerte das Gewicht und meinte, den Blick gesenkt, als betrachte sie

wohllöblich ihre Schuhe: »Jeder, der sie besuchen oder abholen will, muss seinen Ausweis vorlegen, der eingescannt wird. Minderjährige dürfen nur von Verwandten oder einem vom Gericht bestellten Vormund besucht werden.« Als könne sie seine Gedanken lesen, fügte sie hinzu: »Die Namen von Polizisten, die hier mit ihnen sprechen, werden nicht aufgezeichnet, nur die Unterschrift desjenigen, der ihre Freilassung genehmigt.« Brunetti ließ sich das durch den Kopf gehen. »Ich möchte wissen, wer aus ihrer Verwandtschaft sie hier besucht hat, jedes Mal, wenn sie hier festgehalten wurden. Und ich brauche die Namen der Leute, die sie abgeholt haben, jedes Mal, wenn sie freigelassen wurden. Alter, Geschlecht, Vorstrafen, Staatsbürgerschaft. Und ich will wissen, ob der Tenente sie oder irgendwelche von denen, die sie besucht oder abgeholt haben, schon einmal festgenommen

hat.« Als klar war, dass er geendet hatte, stieß sie sich von seinem Schreibtisch ab, nickte und verließ das Büro, um seinen Auftrag auszuführen. Er schob die Fotos zusammen und steckte sie in den Umschlag zurück, plötzlich fest entschlossen, sie auf der Stelle aus der Questura zu entfernen. Draußen angelangt, hielt er sich an die schmalen calli, fernab vom Glutofen der riva. Heute kannte jeder die Gesichter der Roma-Mädchen von den Aushängen in der Stadt. Aber schon viel früher, im Herbst oder Winter, hatte jemand Scarpa mit ihnen beobachtet und es für angezeigt gehalten, die drei zu fotografieren. Der Tenente war nicht gerade für seine Toleranz gegenüber Minderheiten bekannt und bisher auch nicht durch Nachsicht mit ihnen aufgefallen: Dass er in aller Öffentlichkeit mit zwei Roma-Mädchen plauderte, kam

bestimmt nicht gut an bei seinen Freunden. Beziehungsweise, falls er keine hatte, bei seinen Bekannten. Aber es war schließlich kein Verbrechen, mit ihnen zu reden. Aus der ungezwungenen, ja freundlich zugewandten Haltung des Mannes auf dem Foto hätte man schließen können, er sei ihr älterer Bruder, ihr Onkel oder ein guter Freund. Auf seinem Weg durch die überfüllten Gassen gingen Brunetti die Aushänge mit den Gesichtern der Mädchen nicht aus dem Kopf, die – auch wenn man sie in flagranti erwischte hatte – abgestempelt wurden mit dem Wort »Dieb«. Scarpa wiederum hatte ein unbekannter Fotograf aufgelaufen, als er mit zwei Mädchen sprach, was kein Delikt war. Bis jetzt war es nicht verboten, mit Roma befreundet zu sein oder in der Öffentlichkeit mit ihnen zu sprechen.

16-Jährige erliegt nach Verkehrsunfall ihren schweren Verletzungen

SPEYER (dpa/lrs). Eine 16-Jährige ist bei einem Verkehrsunfall mit ihrem Leichtkraftrad in Speyer schwer verletzt worden und im Krankenhaus gestorben. Das teilte die Polizei in Ludwigshafen am Montag mit. Den Ermittlungen zufolge war das Zweirad am Sonntagmittag in einer Kurve aus zunächst ungeklärter Ursache von der Straße abgekommen und gegen einen Laternenmast geprallt. Die Jugendliche trug der Polizei zufolge einen Helm. Eine Verkehrsteilnehmerin leistete Erste Hilfe, ein Verkehrsteilnehmer rief den Rettungsdienst, wie es weiter hieß. Die schwer verletzte Jugendliche sei in der Klinik Ludwigshafen gestorben, hieß es. Der Polizei zufolge gibt es keinen Hinweis auf Fremdverschulden.

Schifferstadter Tagblatt
So fein ist klein!

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

11

ARD

5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags 10.30 Wer weiß denn sowas? 11.15 ARD-Buffet. U.a.: Rezept: Thai-Currywurst mit Kartoffelecken von Kevin von Holt 12.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela

16.00 **HD** **2** Tagesschau
16.10 **2** Frag mich was Leichter! (2/28) Show. Mod.: Lea Wagner

17.00 **HD** **2** Tagesschau
17.15 **HD** **2** Brisant Magazin
18.00 **HD** **2** Wer weiß denn sowas?
18.50 **HD** **2** WaPo Bodensee
19.45 **HD** **2** Wissen / Wetter
19.55 **HD** **2** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** Tagesschau
20.15 **HD** **2** Charité Serie. Ankunft / Trauma. Im Jahr 2049 kehrt Maral Safadi mit ihrer Frau Julia Kowalczyk an die Charité zurück. Sie übernimmt die Leitung des Instituts für Mikrobiologie und entdeckt einen unbekannteren bakteriellen Erreger, der sich ausbreitet.

21.55 **HD** **2** Hirschhausen – Medizin von morgen Doku Eckart von Hirschhausen hinterfragt die Fortschritte der Medizin.

22.40 **HD** **2** Tagesthemen

23.15 **HD** **2** Maischberger Diskussion. U.a.: Krieg in der Ukraine und in Nahost

0.30 **HD** **2** Tagesschau
0.40 **HD** **2** Charité Krankenhausserie. Ankunft / Trauma. Mit Sesede Terziyan

2.20 **HD** **2** Hirschhausen – Medizin von morgen Doku
3.05 **HD** **2** Tagesschau
3.10 **HD** **2** Maischberger

ZDF

5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: An Krisen wachsen – Umgang mit Schicksalsschlägen. Moderation: Nadine Krüger 10.30 Notruf Hafenkante. Stumme Angst 11.15 SOKO Stuttgart. Krimiserie 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **2** heute – in Europa
16.10 **HD** **2** Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Die Rosenkrieger

17.00 **HD** **2** heute Nachrichten
17.10 **HD** **2** hallo deutschland
17.50 **HD** **2** Fußball: EM-Klassifikation der Frauen Deutschland – Island. Aus Aachen. Moderation: Sven Voss

20.15 **HD** **2** Trump – der wütende Kandidat Doku. Die Wiederwahl von Donald Trump könnte Europa vor Herausforderungen stellen. Experten warnen vor einem Erodierten des Rechtsstaates.

21.00 **HD** **2** frontal Magazin. U.a.: Terrorgefahr zur Fußball-EM: Wie gut ist Deutschland gerüstet?

21.45 **HD** **2** heute journal
22.15 **HD** **2** Die Entdeckung der Hoffnung: Ein Lebenskrisen wachsen Reportage
22.45 **HD** **2** Leschs Kosmos Magazin

23.15 **HD** **2** Markus Lanz Talkshow
0.30 **HD** **2** heute journal update Moderation: Christoph Wehrmann

0.45 **HD** **2** Sloborn Dramaserie Klabaster sterben einsam / Sünden der Väter. Mit Emily Kusche
2.50 **HD** **2** The Perfect Mother: Verhängnisvolle Liebe Dramaserie (F 2021) Mit Julie Gayet, Tomer Sisley, Eden Ducourant. Regie: Frédéric Garson

RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Kraftsportlerin verhindert Verge- waltung / Hausrat zersägt / Freundin hütet schreckliches Geheimnis 13.00 Auf Streife / Die Spezialisten. Doku-Soap. Meerjungfrauen waschen besser / Mutters neuer Freund / Ready to rumble

16.00 **HD** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht Doku-Soap Familien geben Einblicke in ihren Alltag ... und in ihre Geldbörsen.

17.00 **HD** Verklag mich doch!
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 **HD** Explosiv – Magazin
18.30 **HD** Exclusiv – Das Star-Mag.
18.45 **HD** RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Daily Soap
19.40 GZSZ Daily Soap

20.15 Sonderlage – Ein Hamburg-Krimi: Das Kind wird sterben TV-Kriminalfilm (D 2022) Mit Henny Reents, Annette Paulmann, Lasse Myhr. Regie: Andreas Senn

22.15 **HD** RTL Direkt Moderation: Pinar Atalay. Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert. Direkt gefragt – ohne Umwege.

22.35 **HD** Extra – Das RTL Mag. Der Hype um die Abnehmenspritze – Bilanz nach einem Jahr. Moderation: Mareile Höppner

0.00 **HD** RTL Nachtjournal Moderation: Ilka Eßmüller

0.25 **HD** RTL Nachtjournal Spezial: Holger Munch im Interview

0.45 **HD** CSI: Miami Krimiserie Champagnertränen / Finsternis / Memento Marisol. In einem angesagten Club Miamis wird Kristen, ein sogenanntes „Bottle-Girl“, tot im Pool gefunden.

3.10 **HD** Der Blaulicht-Report

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Karsten Schellenberg, Kerstin Herter, Lena Trautermann 10.00 Auf Streife. Kraftsportlerin verhindert Verge- waltung / Hausrat zersägt / Freundin hütet schreckliches Geheimnis 13.00 Auf Streife / Die Spezialisten. Doku-Soap. Meerjungfrauen waschen besser / Mutters neuer Freund / Ready to rumble

16.00 **HD** Unser Leben, unser Geld Doku-Soap. Familien geben Einblicke in ihren Alltag ... und in ihre Geldbörsen.

17.00 **HD** Die Urlaubs-Docs Reportage
18.00 **HD** Lebensretter hautnah
19.00 **HD** Das Küstenrevier Krimiserie. Schwere Geburt
19.45 **HD** SAT.1: newstime

20.15 **HD** **2** The Irrational – Kriminell logisch Krimiserie Glücksbringer. Alec lässt sich in Las Vegas auf ein gefährliches Glücksspiel ein.

21.15 **HD** **2** Navy CIS Serie. Das Berliner Geheimnis. Ein nächtlicher Einbruch in sein Haus bringt Direktor Vance in Gefahr.

22.15 **HD** **2** FBI: Special Crime Unit Krimiserie. Cyberangriff Mit Zeeko Zaki. Ein Hacker schaltet in den Kliniken den Strom aus – das FBI ermittelt.

23.10 **HD** **2** FBI: Most Wanted Krimiserie. Patrioten. Ein eiskalter Mord in einem Hotel in D.C. bringt das FBI in Aktion.

0.10 **HD** **2** The Irrational – Kriminell logisch Glücksbringer
1.00 **HD** **2** Navy CIS Krimiserie Das Berliner Geheimnis
1.50 **HD** **2** FBI: Special Crime Unit Cyberangriff
2.30 **HD** **2** FBI: Most Wanted

PRO 7

5.15 New Girl 5.45 taff 6.35 Galileo 7.40 Fresh off the Boat 8.10 The Big Bang Theory. Die Comic-Con-Konfusion / Die Notausstiegs-Hypothese / Die Beschimpfungs-Theorie 9.20 Friends 11.40 How I Met Your Mother. Der brennende Bienenzüchter / Der Saufzug / Langzeitwetten / Karma / Der Bro-Eid 13.50 Modern Family 15.40 The Big Bang Theory

17.00 **HD** taff Magazin. Inselgeflüster Moderation: Annemarie Cerpendale, Christian Düren

18.00 **HD** ProSieben: newstime
18.10 **HD** **2** Die Simpsons Zeichentrickserie

19.05 **HD** Galileo Magazin. Fakten-Scan: Was bringt Tempo 30? Moderation: Stefan Gödde

20.15 **HD** **2** Joko & Klaas gegen ProSieben Show. Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf. Moderation: Steven Gätjen. Nachdem Joko und Klaas einander jahrelang das Leben schwer gemacht haben, ist nun Pro7 dran. Gemeinsam spielen die beiden gegen einen vom Sender benannten Gegner. Im Falle eines Sieges erhalten Joko und Klaas von ihrem Arbeitgeber 15 Minuten Live-Sendezeit zur freien Verfügung.

23.00 **HD** Late Night Berlin Zu Gast: Benson Boone, Palina Rojinski Mod.: Klaas Heufer-Umlauf

0.10 **HD** **2** Balls – für Geld mache ich alles Show. Mod.: Christian Düren
1.15 **HD** **2** Late Night Berlin Show Moderation: Klaas Heufer-Umlauf
3.05 **HD** **2** ProSieben: newstime
3.10 **HD** **2** jerks. Serie. Der Jojo-Effekt / Der soziale Abstieg

SWR RP

5.30 Die Tatorte der Reformation 6.00 Morningshow – Visual Radio 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF – Die jungen Ärzte 9.30 Hubert ohne Staller 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Meister des Alltags 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Panda & Co. 15.10 Elefant & Co.

16.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee
17.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
17.05 **HD** **2** Kaffee oder Tee Maga- zin. U.a.: Medikamente kaufen: darauf sollten Sie achten!
18.00 **HD** **2** SWR Aktuell RP
18.15 **HD** **2** Landesschau Magazin Die Ortsgemeinde Langenhahn
19.30 **HD** **2** SWR Aktuell RP

20.00 **HD** Tagesschau
20.15 **2** Marktcheck Magazin. Bewe- gung im Alltag – wie man auch mit wenig Zeit fit wird und bleibt

21.00 **2** Ökochecker Reihe. Lebens- mittelmotten erfolgreich be- kämpfen und vorbeugen – Moten, Konserven vs. Glas, Insekten

21.45 **HD** **2** Aktuell RP Magazin
22.00 **HD** **2** Hannes und der Bürger- meister Show. Wenn der Kuckuck ruft / Musiktitel
22.30 **2** Alfons und Gäste Gäste: Ni- cole Jäger, Matthias Deutschmann

23.15 Kabarett-Klassiker Show Zu Gast: Konstantin Wecker, Dieter Thomas, Hendrike von Sydow

23.45 **2** Sträter Show. Zu Gast: Harald Schmidt (Fernsehmoder- ator, Entertainer, Schauspieler, Kabarettist und Kolumnist.)

0.30 **2** Hannes und der Bürgermeister Show. Wenn der Kuckuck ruft / Musiktitel
1.00 **2** Alfons und Gäste Show

HR hr

7.05 Mission Terra (2) 7.35 alle wetter 7.50 Maintower 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Kochstories 10.00 Mit Herz am Herd 10.30 Die Karibik (2) 11.15 Sturm der Liebe 12.05 Hofgeschichten – Acken zwischen Alpen und Ostsee 12.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.45 Haupt- stadtrevier 14.35 Die Westentaschenve- nus. TV-Liebeskomödie (D 2002)

16.00 **HD** hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower Magazin
18.25 **HD** **2** Brisant Magazin
18.45 **2** Die Ratgeber Magazin
19.15 **HD** alle wetter
19.30 **HD** **2** hessenschau

20.00 **2** Tagesschau
20.15 **2** Inside Skyline Frankfurt Dokureihe. Die Fassadenkletterer vom Omnium. Im Omnium in Frankfurt öffnen internationale Unternehmen ihre Bürotüren und Fassadenkletterer reinigen deren Glasflächen.

21.00 **2** Tobis Städtetrip spezial Reihe. Oldtimer & Traumautos!
21.45 **2** Frankfurt is(s)t bunt
22.15 hessenschau Magazin
22.30 **HD** **2** Die Saat – Tödliche Macht Krimiserie

0.00 **2** Hausboot Komödie (USA 1958) Mit Cary Grant, Sophia Loren, Martha Hyer. Regie: Mel- ville Shavelson. Nach dem Tod seiner Frau zieht Tom Winston auf ein Hausboot um. Mit an Bord geht die Italienerin Cinzia.

1.45 **2** Die Westentaschenvenus TV-Liebeskomödie (D 2002) Mit Jeanette Hain, Jochen Horst
3.10 Bilder aus Hessen Magazin

WDR

8.25 Gefragt – Gejagt 9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Das Waisen- haus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 12.45 aktuell 13.00 Giraffe, Erdmän- nchen & Co. 13.50 Panda, Gorilla & Co. 14.20 WaPo Bodensee 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktu- elle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tages- schau 20.15 Tatort: Narben. Kriminalfilm (D 2016) 21.45 aktuell 22.15 Mord auf Shetland: Falsches Spiel. TV-Kriminalfilm (GB 2019) 0.10 Maria Wern, Kripo Gotland: Sturmfront. Kriminalfilm (S 2020) 1.35 Erlebnisreisen 2.00 Lokalzeit

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.00 Panda, Gorilla & Co. 11.50 Unser Wild 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Am Kap der wilden Tiere 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Game Over. Kriminalfilm (D 2023) Mit Udo Wach- teitl 21.45 Aktuell 22.00 Der Kommissar und die Alpen: Schnee am Dienstag. Kriminalfilm (I 2016) Mit Marco Giallini 23.30 Asül für alle 0.15 Ringlsetter

3SAT sat

13.15 Istriens Süden 14.00 Köstliches Sardinien – Eine kulinarische Reise 14.45 Eine Reise in die Toskana 15.30 Die wilde Schönheit der Pyrenäen 16.15 Das Südel- sass neu entdeckt 17.00 Das Nordelssass neu entdeckt 17.45 Das Bassin von Arcahon – Frankreichs Traumbucht am Atlantik 18.30 nano 19.00 Im Flug über Luxemburg und Belgien 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Der Kommissar und das Kind. TV-Thriller (D 2017) Mit Anja Kling 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Christoph Blocher – Reichtum. Macht. Europa: Ein Leben für seine Schweiz 0.00 Schicksalsschlag Long Covid – Von Stillstand und Sehnsucht

Sport1 sport1

5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsekanzel 8.00 Teleshopping 15.30 Normal 16.00 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Hawaii I 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Hart im Nehmen / Ein echter Harrison / Sprungreif / Rick der Rocker 18.30 American Pickers – Die Trödelsammler. Doku-Soap. Bonnie und Clyde 19.30 News 20.15 Fantak. Champions League: Viertelfinale, Hinspiele. Moderation: Thomas Helmer, Katharina Klein- feldt, Hartwig Thöne 23.15 Poker: World Series. WSOP Paradise (1) 0.15 Bundes- liga History 1.00 Sport-Clips. Show

KABEL1

5.50 Hawaii Five-0 10.15 Navy CIS. Krimiserie. Verbotene Waffen / Abge- stürzt / Der Terrorist / Die perfekte Frau / Auge um Auge. Mit Michael Weatherly 14.55 Castle. Campus-Killer 15.50 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Hart im Nehmen / Ein echter Harrison / Sprungreif / Rick der Rocker 18.30 American Pickers – Die Trödelsammler. Doku-Soap. Bonnie und Clyde 19.30 News 20.15 Fantak. Champions League: Viertelfinale, Hinspiele. Moderation: Thomas Helmer, Katharina Klein- feldt, Hartwig Thöne 23.15 Poker: World Series. WSOP Paradise (1) 0.15 Bundes- liga History 1.00 Sport-Clips. Show

5.10 Der Trödeltrupp. Doku-Soap. U.a.: Mauro bei Bruno, Lilly, Ute und Chris- tian / Sükrü bei Renate / Mauro bei Sabine und Rolf / Sükrü bei David 13.55 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beetge- schichten. Doku-Soap 16.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Ein Kommen und Gehen / Ion: T100 Triathlon World Tour 18.30 Cycling Show 19.00 Ringen: Olympia- qualifikation 20.00 Curling: WM der Herren. Finale: Schweden – Kanada. Aus Schaffhausen (CH) 21.30 Radsport: Giro d'Abruzzo 22.30 Motorbootssport: F1H2O-WM 23.00 Sportklettern: Weltcup 0.30 Surfen: WSL Championship Tour

VOX v.o.x

5.25 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami 13.55 vox nachrichten 14.00 Guidos Deko Queen 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Deko- profis – Die schönste Idee für jedes Budget 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Marion, Bayreuth 20.15 Herz an Bord – Frisch verliebt auf hoher See (4) Show. Moderation: Wayne Cerpendale 22.15 Hot oder Schrott – Die Allester. Doku-Soap. U.a.: Jelly Belly Beans Boozled 0.25 vox nachrichten 0.45 Medical Detectives 2.30 Snapped – Wenn Frauen töten

KIKA KIKI

6.05 Nö-Nö Schnabeltier 6.20 Shaun das Schaf 6.30 KiKANINCHEN 6.35 Feuerwehmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.20 Die Biene Maja 7.45 Sesamstraße 8.05 Maffie 8.20 Zacki und die Zoobande 8.45 Wolkenkinder 9.05 Molang 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Ich kenne ein Tier 9.35 Kleine lustige Krab- bler 10.10 KiKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logo! 11.10 Hexe Lilly 12.20 Mascha und der Bär 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Hardball 15.50 Tom Sawyer 16.35 Leo da Vinci 17.00 Nils Holgers- son 17.25 Das Dschungelbuch 17.45 Bobby & Bill 18.10 Mama Fuchs und Papa Dachs 18.35 Grisu – Der kleine Drache 18.50 Sandmann 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 pur+

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West

Astronomische Daten für Schifferstadt:

06.46
20.10

06.58
21.32

0-Grad Grenze: 1300m

Legende:

Max.
Min.

Maximal- und Minimal- temperatur des 24h-Tages

Mondphasen

Zun. Voll- mond
15.04. 24.04.

Abn. Mond
01.05.

Neu- mond
08.05.

Aussichten für Schifferstadt

Mi	Do	Fr	Sa
13°	19°	21°	23°
☁	☀	☀	☀
5°	3°	7°	11°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	518 (-10) cm
Worms	218 (-14) cm
Mainz	330 (-9) cm
Bingen	231 (-10) cm
Kaub	259 (-15) cm
Frankfurt	171 (-6) cm

Wetter Deutschland

Aachen	bedeckt	13°
Berlin	wolkig	26°
Bremen	Regen	16°
Dortmund	Regen	17°
Dresden	wolkig	26°
Düsseldorf	bewölkt	17°
Erfurt	bewölkt	19°
Frankfurt	Regen	19°
Freiburg	Regen	16°
Görlitz	wolkig	25°
Hamburg	Regen	17°
Hannover	Regen	18°
Helgoland	Regen	11°
Karlsruhe	Regen	18°
Konstanz	Regen	16°
Köln	Regen	17°
Leipzig	wolkig	24°
Magdeburg	bewölkt	22°
Mannheim	Regen	19°
München	bedeckt	18°
Nürnberg	bedeckt	17°
Oberstdorf	Schneeregen	14°
Rügen	bewölkt	16°
Saarbrücken	Regen	18°
Schwerin	bewölkt	21°
Stuttgart	Regen	16°
Sylt	Regen	15°
Zugspitze	bewölkt	8°

Belastung für den Körper: ☺ keine ☻ gering ☹ mittel ☹☹ stark

Biowetter

Leistung	☹☹
Koliken	☹☹☹
Niedriger Blutdruck	☹☹☹
Herzbeschwerden	☹☹☹
Angina pectoris	☹☹☹
Atemwegsbeschwerden	☹☹☹
Rheumaschmerzen	☹☹☹
Kreislaufbeschwerden	☹☹☹
Konzentration	☹☹☹
Schlafstörungen	☹☹☹

Wetter weltweit

Antalya	bewölkt	21°
Athen	sonnig	23°
Barcelona	Regenschauer	16°
Catania	wolkig	26°
Chicago	heißer	17°
Djerba	wolkig	28°
Dublin	wolkig	12°
Istanbul	sonnig	20°
Kapstadt	wolkig	21°
Las Palmas	heißer	21°
Lissabon	heißer	19°
London	bedeckt	13°
Madrid	sonnig	17°
Mailand	bedeckt	20°
Moskau	Regen	21°
New York	wolkig	19°
Nizza	Regen	18°
Peking	bewölkt	19°
Palma de M.	sonnig	19°
Paris	Regenschauer	13°
Prag	wolkig	25°
Rom	wolkig	23°
Stockholm	wolkig	16°
Sydney	Regenschauer	21°
Tokio	Regen	19°
Tunis	wolkig	26°
Venedig	wolkig	20°
Warschau	wolkig	24°
Wien	wolkig	26°
Zürich	Regen	13°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

TIPPS

ORDNUNGSHACK

Karton gegen Schubladen-Chaos

(dpa). Haushaltsgummis, Münzen, Stifte, Büroklammern: Sie landen manchmal schnell in Schubladen. Und dort sammelt sich im Laufe der Zeit mehr und mehr Kleinkram an. Wer soll da noch den Überblick bewahren?

TikTok, Instagram und Co. sind voll von Lifehacks, für fast jedes Problem gibt es eine simple Lösung, die nur wenige Handgriffe erfordert und nicht teuer sein soll. So auch für das Chaos in den heimischen Schubladen. Die Idee: Leere Eierkartons sollen helfen, den Inhalt solcher Kramschubladen zu sortieren. Doch wir wissen, dass das Internet nicht immer die Wahrheit sagt. Deshalb haben wir den Ordnungstipp in unserem Hack-Check getestet. Und so geht's: Je nach Bedarf einen 6er oder 10er-Eierkarton offen in die Schublade legen. Die herumfliegenden Gegenstände können dann in die Mulden des Kartons sortiert werden. Für größere Gegenstände eignet sich der Deckel des Eierkartons. Der Hack-Check hat gezeigt: Das klappt.

REZEPT

Power-Shake „Fit in den Frühling“



(dpa). Wer kann sich noch an die guten Vorsätze vom Jahresanfang erinnern? Mit dem Frühlingsstart bekommen die selbst gesteckten Ziele noch mal einen richtigen Push. Denn für Foodbloggerin Doreen Hassek ist das die perfekte Motivation, um Sport zu treiben. Doch auch der Genuss soll dabei natürlich nicht zu kurz kommen. Wie gut, dass sie mit ihrem Power-Shake beides perfekt kombinieren kann. Der Shake

schmeckt wunderbar fruchtig und locker-leicht.

Zutaten für 2 Portionen:

- 1 kleine Banane
- 75 ml Fruchtbuttermilch (Pfirsich)
- 150 ml Mandelmilch
- eine gute Handvoll TK-Mangowürfel
- 1 leicht gehäufte EL Eiweißpulver Mango-Orange
- 100 ml kaltes Wasser

Zubereitung:

Die Zutaten alle zusammen in einen Mixer geben, gut durchmischen und genießen.

Mehr Rezepte: <https://hauptstadt kueche.blogspot.com> Foto: dpa

FAMILIE

Probleme mit der Kinderbetreuung

(dpa). Wenn keine Großeltern in der Nähe sind und es auch anderweitig an Unterstützung fehlt, haben die Eltern kleiner Kinder Dauerdienst. Was aber, wenn etwa der Elternteil mit Grippe flachliegt, der sich normalerweise um das Kind kümmert? Darf der andere Elternteil, der berufstätig ist, zur Kinderbetreuung zu Hause bleiben? Prinzipiell ist das möglich. Dafür gibt es allerdings bestimmte Bedingungen. Arbeitnehmer können dann der Arbeit fernbleiben, „wenn es eine unvorhersehbare Situation ist, die Betreuung nicht anderweitig gesichert werden kann und es voraussichtlich nur ein kurzer Zeitraum sein wird“, sagt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln. Die Betreuungspflicht für Kinder unter zwölf Jahren geht in einem solchen Fall der Pflicht zur Arbeitsleistung vor. Arbeitnehmer müssen weder eine Abmahnung noch eine Kündigung befürchten. Eltern müssen aber zunächst immer klären, ob sich die Situation auch anders lösen lässt. Grundsätzlich ist es ratsam, schnellstmöglich das Gespräch mit dem Arbeitgeber zu suchen und Absprachen zu treffen.

Von Katja Sponholz

Was Bello nicht fressen sollte

Nüsse, Trauben oder Schokolade – Experten warnen: Einige Lebensmittel können giftig sein

Von A wie Avocado bis Z wie Zwiebeln: Die Liste der Lebensmittel, die für Hunde angeblich gefährlich sind, ist lang.

Tierärztin Julia Fritz fällt spontan ein Nahrungsmittel ein, das im Napf und Hundemagen nichts zu suchen hat: „Weintrauben – und alles, was daraus gemacht wird!“ Sprich, Rosinen pur, im Müsli oder Stollen.

„Im Extremfall können sie tatsächlich schlimme Nierenschäden auslösen“, sagt Julia Fritz, die sich in einer Fachtierarztpraxis bei München auf Ernährungsberatung spezialisiert hat. „Wir haben in den letzten Jahren vermehrt Hinweise, dass Weintrauben Probleme bereiten können. Aber wir wissen überhaupt nicht, warum“, sagt Professor Jürgen Zentek, Direktor des Instituts für Tierernährung an der Freien Universität Berlin.

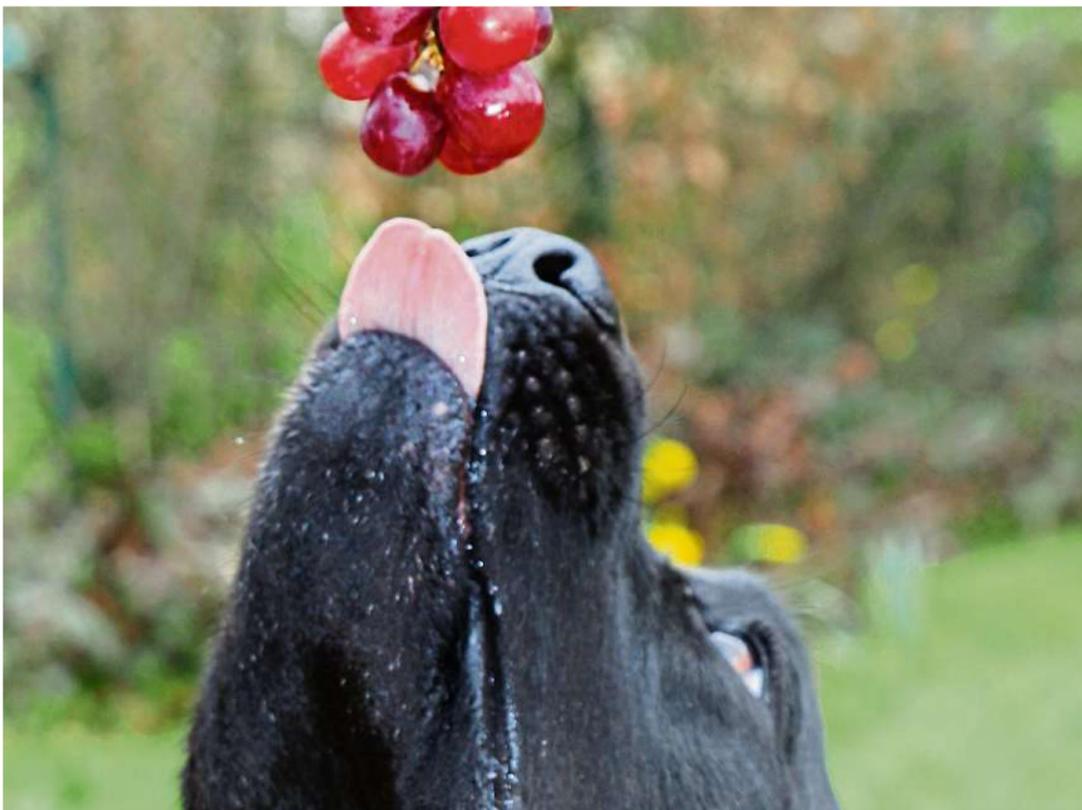
Das ist das zweite Dilemma, wenn es um gefährliche Lebensmittel für Hunde geht: „Wir haben gar nicht so viele Daten, weil die Erkenntnisse immer auf einzelne Fälle zurückgehen, bei denen dokumentiert wurde, dass etwas passiert ist“, sagt Zentek.

Auch Formeln, wie viel von einem Lebensmittel für welchen Hund schädlich sein könnte, gibt es nicht: „Das ist ein schwieriger Punkt, weil ja niemand Versuche macht, um in irgendeiner Weise die Dosis herauszufinden.“

Keine Schokohasen Hund

Ganz sicher ist aber: „Was für uns Menschen harmlos ist, kann für einen Hund schädlich, giftig und im schlimmsten Fall sogar lebensbedrohlich sein“, warnt Julia Fritz. Weit oben auf der Liste der verbotenen Lebensmittel ordnen Experten Schokolade ein.

Je dunkler, umso gefährlicher, weil sie dann umso mehr Theobromin enthält. „Dieser Inhaltsstoff kann zu Herzrhythmus-Störungen führen“, erklärt die Tierärztin. Also auf keinen Fall Schokohasen für den Hund zu Ostern verstecken. „Das wäre alles andere als eine gute Idee!“ Schädlich



Viele Hunde vertragen Weintrauben und Rosinen nicht – also besser nicht füttern.

Foto: dpa

kann auch ein Zucker-Ersatzstoff sein, der sich zunehmend zum Trend entwickelt: Xylit, Xylitol oder Birkenzucker.

Vorsicht bei Gemüsen

Nicht nur Industrieprodukte, sondern auch Gemüse kann Hundern Probleme bereiten: „Der Klassiker sind rohe Zwiebeln und Knoblauch“, sagt Jürgen Zentek. Auch rohe Kartoffeln können durch ihren Solanin-Anteil hochgradig toxisch sein.

Weniger kritisch sieht Zentek Paprika oder Tomaten. Vor den Nachtschattengewächsen wird in Hundeforen immer wieder gewarnt. „Natürlich gibt es immer Extremfälle, aber man sollte sich hüten, zu viel da hineinzuinterpretieren“, sagt er.

„Alles, was der Mensch roh essen kann, kann der Hund grundsätzlich auch roh essen“, sagt Julia Fritz. Paprika

könne man durchaus als kalorienarmen Snack mit Vitaminen und ein paar Ballaststoffe geben. Und gekochte Kartoffeln seien ein hervorragender Energie-Lieferant.

Vorsicht Blausäure

Obst gilt – mit Ausnahme der Weintrauben – generell als unbedenklich. Größere Kerne sollten Hundehalter aber nicht verfüttern. Zum einen könnten diese im Darm hängen bleiben, zum anderen können sie Blausäure enthalten. Spätestens, wenn Hunde etwa Aprikosen- oder Mirabellen-Kerne zerkaugen und nicht im Ganzen verschlucken, kann dies zu ernsthaften Problemen führen. Auch bestimmte Nüsse, die für Menschen als gesund gelten, können bei Hunden das genaue Gegenteil bewirken. Vor allem bei Macadamia-Nüssen mehren sich die Hinweise darauf. So können laut Fritz etwa vorübergehen-

de Hinterhandlähmungen auftreten.

Robuster Magen

Auch rohe Eier sind nicht unbedingt gesundheitsförderlich. „Wenn man dem Hund ab und zu mal ein rohes Ei gibt, ist das kein Problem“, sagt Jürgen Zentek. Bei täglicher Gabe könne aber ein Biotin-Mangel entstehen. Ganz grundsätzlich gilt – wie bei anderen Lebensmitteln auch: „Die Dosis macht das Gift.“

Generell haben Hunde keinen besonders empfindlichen Magen und Darm. „Es gibt nur Hunderassen, die gefährdeter sind, weil sie alles Mögliche fressen“, sagt Zentek. Als Beispiele nennt er: Labrador, Beagle und Cocker Spaniel.

Alarmzeichen erkennen

Nur, weil ein Hund ein paar „ungenießbare“ Lebensmittel

gefressen hat, sollte man nicht gleich in Panik verfallen. Auch eine vorübergehende Verstopfung, Durchfall oder Erbrechen seien noch kein Grund, von akuten Vergiftungserscheinungen auszugehen.

„Wenn der Hund plötzlich ungewöhnlich ruhig oder ungewöhnlich aufgeregt ist, wenn er sehr nervös oder lethargisch ist, wenn er mehrfach in kurzen Abständen erbricht, ohne dass es produktiv ist, dann sind das Alarmzeichen“, sagt Tierärztin Fritz.

Rein prophylaktisch einen Arzt aufzusuchen, nur weil der Hund ein paar Weintrauben oder ein Stückchen Schokolade vertilgt hat, empfiehlt Jürgen Zentek nicht. „Wenn ich sehe, dass sich das Allgemeinbefinden verschlechtert oder es gar zu Krampfanfällen kommt, macht es auf jeden Fall Sinn, Hilfe zu suchen“, so der Experte. Und zwar von denen, die sich damit auskennen.

Paartherapeutin rät: Dankeabende statt Aufrechnung

Statt Aufgaben aufzurechnen, sollten Paare auch über versteckte Tätigkeiten reden – und Danke sagen

(dpa). Wie zeigt sich Gleichberechtigung in einer Partnerschaft? „Auch daran, dass beide Aufgaben übernehmen, zu der sie keine Lust haben“, sagt die Berliner Paartherapeutin Anna Holfeld. Aus ihrer Sicht sollten beide Partner zudem wissen, was sie jeweils mit ihren Stärken gut in die Beziehung einbringen können und das auch gegenseitig schätzen – ohne, dass es ständig zum Aufrechnen kommt.

Aber es ist nicht immer einfach herauszufinden, ob die Aufgaben in der Partnerschaft gerecht aufgeteilt sind. Dabei reicht es nicht, zu sagen, dass sich der eine um die Kinder kümmert, während der andere arbeitet.

„Man muss sich auch die versteckten Aufgaben angucken, die sogenannte Mental Load, also die Belastungen, die man auch mental hat“, sagt Holfeld. Dabei gehe es nicht nur darum, abzurechnen, wie viel oder wie oft man einen Partner ein, sondern auch um innere To-do-Listen, die im Blick haben, wann was

zu tun oder dran ist oder welche Frist wann abläuft.

Unsichtbare To-do-Listen sichtbar machen

In einer gleichberechtigten Beziehung sollte man aber genau darüber sprechen, um diese unsichtbaren Listen sichtbar zu machen, rät die Expertin. Sie hat dafür eine Übung, die sie ihren Klienten-Paaren mit auf den Weg gibt. Dafür soll jeder am Abend mal sagen, wofür er oder sie dem anderen dankbar ist. Dabei zählt man mal auf, was man sieht, was der andere so alles den Tag über gemacht hat. „Und der andere ergänzt liebevoll, wenn er das Gefühl hat, da fehlen aber noch ein paar Dinge, an die ich gedacht habe oder die ich gemacht habe“, erklärt Anna Holfeld.

Um diese Dinge ins Bewusstsein zu rücken und zu schauen, was passiert da eigentlich alles, könne man sie auch mal aufschreiben. Wichtig sei, Stereotypen aufzubrechen und sich gegensei-



In abendlicher Routine sprechen Paare darüber, wofür sie sich an diesem Tag besonders dankbar fühlen. Foto: dpa

gig Sachen zu zeigen. „Da kann der Partner auch lernen, unterschiedliche Größen von Kinderkleidchen zu unterscheiden. Oder die Partnerin kann lernen, sich auch mit Elektrik auszukennen“, so Holfeld.

Neuaufteilung der Aufgaben führt wieder zu mehr Nähe

Die Therapeutin ist überzeugt: Sich durch diese entstandenen Listen zur Aufgabenverteilung durchzuarbeiten, lohnt sich: „Ich sehe das bei Paaren, die bei mir in der Begleitung sind und sich da wirklich mit Dankeabenden und Exceltabellen durcharbeiten, sich gegenseitig Wertschätzung geben und eine Neuaufteilung miteinander gestalten.“

Und das habe einen sogar tollen Nebeneffekt: „Die Paare sind sich danach wieder viel näher, fühlen sich einzeln entlasteter, stärken das Teamgefühl – und es kommt auch wieder zu mehr Sexualität und Nähe“, so die Paartherapeutin.

Eine Frage der Fairness

(dpa). Sich Optimieren, stärker werden – das möchten viele. Und das Gute ist: Jeder kann sich weiterentwickeln und wachsen. Doch ein fehlerloses Ideal anzustreben, ist dabei nicht ratsam. „Es ist ganz wichtig, seine Schwächen anzunehmen, weil jeder Mensch Schwächen hat, die gehören dazu“, so die Psychologin und Psychotherapeutin Stefanie Stahl aus Trier. So dürfe man sich etwa ein bisschen dumm anstellen, ungeschickt sein – „oder was auch immer“. Der Schwächen-Zoom bei Menschen mit geringem Selbstwertgefühl komme meistens aus einem allgemeinen Grundgefühl – und werde dann oft auf vermeintliche Schwächen projiziert“, so Stahl. Das bedeutet: Vieles empfinden Betroffene selbst anders, gewissermaßen negativer, als es von ihrem Umfeld bewertet wird. Sie werden sich selbst so nicht gerecht – und genau daran empfiehlt Stahl zu arbeiten: „Die einzige Schwäche, um die sich Menschen mit wenig Selbstbewusstsein tatsächlich kümmern dürfen, ist ihre damit einhergehende Konfliktscheu.“